



HESSISCHER CHOR-SPIEGEL

Informationen des Hessischen Sängerbundes e. V.

Heft 1

Februar / März 2007

D 10209 F

*Neues aus dem
Deutschen Chorverband*

Seite 2

*Einladung zur
Hauptversammlung 2007*

Seite 3

Neuer GEMA-Vertrag

Seite 4

*1. Reading Session
Literaturbörse an der
Marburger Chorleiterschule*

Seite 6

*Chorjugend im
Hessischen Sängerbund*

ab Seite 8

Chorleiterbörse

Seite 11

... Jugend ... Jugend

ab Seite 12

Aus den Sängerkreisen

ab Seite 15

Unsere Chöre berichten

ab Seite 16



*In Büdingen findet am 28. April 2007 die satzungsgemäße
Bundeshauptversammlung des Hessischen Sängerbundes statt.*

Auch die Kreis-Chorleiter und die Frauenreferentinnen tagen dort.

Näheres in dieser Ausgabe

Neues aus dem Deutschen Chorverband

1. Vorsitz + Vertreter: Musikbeirat wählt neue Führungsspitze

Zur turnusmäßigen Sitzung trafen sich die Mitglieder des Musikbeirates des Deutschen Chorverbandes im November in Kassel.

Auf der Tagesordnung stand die Neuwahl des Musikratsvorsitzenden, nachdem er im Herbst 2005 gewählte Vorsitzende Eckhard Albrecht im September dieses Jahres überraschend zurückgetreten war. Aufgrund der zurückliegenden, von allen bedauerten Erfahrung, dass das Ehrenamt des Musikratsvorsitzenden von einem noch voll im Beruf Stehenden nicht zu bewältigen sei, plädierte der Kandidat für dieses Amt, Michael Blume, für einen Vorsitzenden plus unmittelbarem Vertreter an der Spitze dieses Gremiums. So wurden Michael Blume als Vorsitzender und an seiner Seite Fritz Bultmann als Stellvertreter einstimmig gewählt. Zu beiden Personen und zu den neuen Musikratsmitgliedern Marcel Dreiling und Helmut Lange finden Sie ausführliche Informationen in der Neuen Chorzeit (Dezember 2006).

2. Chorfest Bremen 22. - 25. Mai 2008

„Buten un binnen, wagen und winnen“ ist über dem barocken Eingangportal des Schütting zu lesen, dem stattlichen Sitz der Bremer Handelskammer, gleich gegenüber dem imposanten Rathaus.

Frei übersetzt heißt das: Wir packen etwas an, und der Erfolg wird uns Recht geben - draußen in der weiten Welt nicht minder als zuhause.

Das trifft bremische Wesensart im Kern ihres Selbstverständnisses.

Projekte zu entwickeln, die den neuen Deutschen Chorverband in seinem Prozess des Kennenlernens und Vereinigens beflügeln, die Spaß machen und darüber hinaus für eine öffentliche Aufmerksamkeit sorgen - das haben sich Henning Scherf und seine Mitstreiter im Präsidium vorgenommen. Der Gesamtausschuss machte auf seiner letzten Sitzung in Timmendorfer Strand den Weg frei für die Planung und

Durchführung des Chorfestes Bremen 2008.

Was passiert in Bremen?

Wie immer bei Chorfesten stehen das Singen und Konzertieren in einer attraktiven Gastgeberstadt im Mittelpunkt und die Bremer Bürger sind als chorbegleitete Zuhörerschaft bekannt und herzlich eingeladen. Imposante Bühnen und Plätze erwarten die Chorfestteilnehmer, es wird vier Tage überall Musik zur gemeinsamen Freude erklingen und die Bremer Kultur wird intensiv in die Vorbereitungen einbezogen sein. Zwar haben die legendären „Stadtmusikanten“ Bremen aus recht simplen Motiven letztlich nie erreicht, wir können aber versichern, dass, wer nicht kommt, Sehens- und Singenswertes verpassen wird. Kein Räuberhaus kann Ihnen das bieten!

Neu wird sein, dass die Begegnung mit Chören aus der Region Bremen und Niedersachsen wörtlich genommen und versucht werden wird, jeden angereisten Chor in Kontakt mit einem direkten Partner zu bringen, mit welchem die Konzerte, Gottesdienste oder Sozialen Singen und gesellige Stunden gemeinsam gestaltet werden. So soll das gegenseitige Kennen lernen helfen, neue Bande in unserem Verband und darüber hinaus zu knüpfen.

Neu wird auch sein, dass alle beteiligten Chöre das Abschlusskonzert gemeinsam mit den Bremer Philharmonikern musikalisch gestalten. Die ausgewählte Literatur von Leonard Bernstein (Chichester-Psalms) und Georg Friedrich Händel (Highlights aus dem Messias) wird allen Chören langfristig zusammen mit einer Probe-CD zugeschiedt, die als Einstudierungs- und Aussprachehilfe genutzt werden kann.

Ganz neu ist ein Chorwettbewerb der besonderen Art. Integriert in das Chorfest wird die Möglichkeit bestehen, sich fachlich zu messen und um attraktive Preise, die durch namhafte Sponsoren bereitgestellt werden, zu ringen.

Wer kommt zum Chorfest Bremen 2008?

Das Chorfest Bremen repräsentiert hanseatische Weltoffenheit und insbesondere die Städtepartnerschaften Bremens im Ostseeraum Danzig und Riga. Es richtet sich an alle DCV-Mitgliedschöre und alle interessierten Chöre in Deutschland und wird international ausgeschrieben.

Den Chören ist freigestellt, mit eigenen musikalischen Beiträgen im Rahmen des Chorfestes aufzutreten und zugleich am Chorwettbewerb oder nur an einem Veranstaltungsteil teilzunehmen. Es wird mit ca. 200 teilnehmenden Ensembles gerechnet. Wir empfehlen eine frühe Anmeldung wegen der begrenzten touristischen Kapazitäten in Bremen.

Was hat sich bewährt?

Um vielen jungen Chören die Teilnahme am Bremer Chorfest möglich zu machen, sind bereits jetzt alle Jugendherbergen im Umfeld Bremens gebucht und intensive Anstrengungen im Gang, erneut anteilig die Kosten für Übernachtung und Versorgung der Kinder- und Jugendchöre durch Förderer zu unterstützen.

Alle Chorfestteilnehmer werden mit ihrem Teilnehmerschein die Bremer Nahverkehrsbetriebe kostenlos nutzen können.

Die Bremer Tourismus Zentrale (BTZ) wird als Ansprechpartner für alle Interessierten Quartiere in der Stadt und dem Umland bereithalten.

Weitere Einzelheiten folgen!

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber:
Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72
Fax (0 61 71) 70 49 74
e-mail: Saengerbund@t-online.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd Jürgen Raach,
Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung:
PRINT GMBH WEILBURG

Der Bezugspreis beträgt pro
Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Aus der HSB-Geschäftsstelle

Wir bitten alle Vereine und Sängerkreise Ihre zur Veröffentlichung gedachten Artikel, wenn möglich, nur noch als Datei per E-Mail oder als Diskette einzusenden.

Anträge für die Bezuschussung der Chorleiter von Kinder- und Jugendchören finden Sie auf der Homepage des Landesmusikrates Hessen „landesmusikrat-hessen.de“ unter dem Link „Projekte“. Sollten Sie keinen Zugang zum Internet haben, bitte per Anruf oder Brief den Antrag beim Landesmusikrat Hessen (Tel.: 069 56 71 55) oder bei der HSB-Geschäftsstelle abrufen.

Wir bitten alle Chorleiterinnen und Chorleiter sowie alle Chöre die per Anzeige in der Chorleiterbörse inserieren, Angebote immer zu beantworten, auch wenn kein Bedarf mehr besteht.

Einladung zur Hauptversammlung 2007 des Hessischen Sängerbundes e. V.

Die satzungsgemäße Hauptversammlung des Hessischen Sängerbundes findet am 28. April 2007 in Büdingen, Eberhard-Bauner-Allee, Willi-Zinnkann-Halle, Großer Saal, statt.

Parallel hierzu findet im Kolleg der Willi-Zinnkann-Halle die Kreischorleiter-Konferenz statt.

Die Tagung der Kreisfrauenreferentinnen findet im Haus Sonnenberg, Sudentenstr. 4-6 (ca. 5 Minuten Fußweg von der Halle) statt

Termin: Samstag, 28. April 2007

09.00 Uhr Hauptversammlung, Großer Saal der Willi-Zinnkann-Halle (alle Delegierten einschließlich Kreischorleiter und Frauenreferentinnen)

10.00 Uhr Kreischorleiter-Konferenz, Kolleg der Willi-Zinnkann-Halle

10.30 Uhr Tagung der Kreisfrauenreferentinnen, Haus Sonnenberg, Sudentenstr. 4-6

Die Tagesordnungen zur Kreischorleiter-Konferenz und zur Tagung der Kreisfrauenreferentinnen gehen dem jeweiligen Personenkreis gesondert zu.

Alle Delegierte werden gebeten rechtzeitig anzureisen und das Ende der Versammlung abzuwarten.

Tagesordnung zur Hauptversammlung:

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3) Geschäftsberichte
 - a. des Präsidenten
 - b. der Bundesschatzmeisterin
 - c. des Musikausschusses
 - d. der Bundesfrauenreferentin
 - e. des Vorsitzenden der Chorjugend
- 4) Bericht der Revisoren
- 5) Ansprache über die Berichte zu 3) und 4)
- 6) Entlastung des Vorstandes für die Jahre 2005 und 2006

- 7) Genehmigung des Finanzierungsplans 2007
- 8) Ernennung
 - a. von Ehrenmitgliedern
 - b. Verleihung der Ehrenplakette des Hessischer Sängerbund e.V.
- 9) Verabschiedung des Kulturprogramms des Hessischer Sängerbund e.V.
- 10) Festsetzung des Bundesbeitrages
- 11) Bundesveranstaltungen
 - a. Qualifikationssingen 2007
 - b. Hessentag 2007
 - Zelterfeier
 - Tag der Musik
 - c. Hessisches Chorfestival 2008 (Ort und Termin)
- 12) Aus dem Deutschen Chorverband
- 13) Anträge
- 14) Verschiedenes
 - a. GEMA
 - b. aus dem Landesmusikrat

Lt. § 8 Absatz 1 der HSB-Satzung setzt sich die Hauptversammlung aus den Vorsitzenden der Sängerkreise, den Delegierten der Sängerkreise, den stimmberechtigten Mitgliedern des Vorstandes und des Musikausschusses sowie fünf Delegierten der Chorjugend im HSB zusammen.

Die Delegierten werden in den Sängerkreisen nominiert (§ 8 Abs.2 HSB-Satzung). Es entfallen bis 3000 singende Mitglieder je ein/e Delegierte/r je angefangene Tausend und auf je weitere 500 Sängerinnen und Sänger ein/e weiterer/e Delegierte/r.

Für die Berechnung der Delegiertenzahl ist die Zahl der uns lt. Bestandsmeldung 2006 gemeldeten aktiven Mitglieder (ohne Mitglieder der Kinder- und Jugendchöre) maßgebend.

Die Kreisvorsitzenden (oder bevollmächtigten Vertreter) als Mitglied des Beirates werden nicht zu der satzungsgemäß zustehenden Zahl der Delegierten zugerechnet.

Jedem Sängerkreis wird von der Bundesgeschäftsstelle die Zahl der Delegierten mitgeteilt, die er nach Erfüllung vorstehender Voraussetzungen entsenden kann.

Alle Beiratsmitglieder, Delegierte und Kreischorleiter erhalten 0,20 Euro pro gefahrenen Autokilometer oder die Fahrkarte für die Bahn 2. Klasse erstattet sowie eine Aufwandsentschädigung von 16,50 Euro pro Tag. Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten werden von allen Teilnehmern selbst getragen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen werden die Kosten von den Reiskosten abgezogen. Wir gehen davon aus, dass die Sängerkreise sowohl ihrem Kreisvorsitzenden als auch den Delegierten einen entsprechenden Zuschuss gewähren. Die Reisekosten der Kreisfrauenreferentinnen werden von den Sängerkreisen übernommen, da die Tagung der Kreisfrauenreferentinnen kein satzungsgemäßes Organ des Hessischen Sängerbundes ist.

Name und Anschrift der Delegierten sind von den Sängerkreisen bis spätestens **15. März 2007** der Bundesgeschäftsstelle zu melden.

Für Anträge zur Hauptversammlung wird die Frist gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung auf den **30. März 2007** (Eingang bei der Bundesgeschäftsstelle) festgesetzt. Nach dem 30. März 2007 eingehende Anträge (es gilt der Eingangsstempel der Geschäftsstelle) können zur Behandlung bzw. Entscheidung in der Hauptversammlung 2007 nicht mehr zugelassen werden (§ 10 Abs. 2 der Satzung), hinsichtlich eines Dringlichkeitsantrages wird auf § 10 Abs. 3 der Satzung verwiesen.

Diese Einladung gilt auch für Einzelmitglieder. Sie haben Teilnahme- und Rederecht, jedoch kein Stimmrecht.

Gerd-Jürgen Raach
Präsident

Recht • Steuern • Versicherungen aktuell 12/2006

Informationen der DCV - Vereinshotline

Verfasser: Rechtsanwalt und Mediator Malte Jörg Uffeln (Gründau)

(Home: www.uffeln.eu <<http://www.uffeln.eu>> ; Kontakt: ra-uffeln@t-online.de)

RECHT

Erklärtes Ziel der Regierungskoalitionen von CDU und SPD ist es, das Gemeinnützigkeitsrecht umfassend zu reformieren. So steht es im Koalitionsvertrag.

Erste Vorarbeiten hat hier das Bundesfinanzministerium durch seinen Wissen-

schaftlichen Beirat leisten lassen. Im August 2006 legte dieser Bundesfinanzminister Peer Steinbrück ein 63ig-seitiges Gutachten mit dem Titel „Die abgabenrechtliche Privilegierung gemeinnütziger Zwecke auf dem Prüfstand“ (download unter: www.bundesfinanzministerium.de <http://www.bundesfinanzministerium.de>)

vor. Das Gutachten sorgte in Politik und Gesellschaft für Aufregung, Empörung und Irritationen, da in ihm u.a. eine „engere Fassung der steuerlich begünstigten gemeinnützigen Tätigkeiten“, eine „Reform des Übungsleiterprivilegs bei der Einkommensteuer“ und eine „engere Fassung des Spendenprivilegs“ vorgeschlagen wurde.

All das scheint nunmehr plötzlich „Schnee von Gestern“ zu sein. Der Bundesfinanzminister hat in seiner Pressemitteilung Nr. 114/2006 vom 25.09.2006 (download unter: www.bundesfinanzministerium.de <http://www.bundesfinanzministerium.de>) verkündet:

„ Es gibt keine Pläne der Bundesregierung die steuerliche Förderung der Vereine zu verschlechtern. Die Bundesregierung würdigt die große Bedeutung des Ehrenamtes und unserer Vereine und überlegt zur Zeit viel mehr, wie dieses herausragende Engagement weiter gestärkt werden kann“.

Entwarnung zunächst, aber: Wohin geht der Weg ?

Schreiben Sie dem Bundesfinanzminister (Bürgerreferat) eine e-mail unter buengerreferat@bmf.bund.de und fragen Sie: **„Wie konkret, durch welche Maßnahmen will die Bundesregierung eine weitere Stärkung des Ehrenamtes erreichen?“.**

STEUERN

Gemeinnützige Vereine sind seit geraumer Zeit im Visier der Finanzverwaltung. Egal, ob es um die Überprüfung von Satzungen, die Überprüfung des Vereinsvermögens (Stichwort: Zeitnahe Mittelverwendung!) oder die Spendenbestätigungspraxis auf den „amtlichen Zuwendungsbestätigungsf formularen“ (download unter: www.bundesfinanzministerium.de <http://www.bundesfinanzministerium.de>) geht.

Der Spendenabzug kann aber auch einmal versagt werden. Der Bundesfinanzhof (www.bundesfinanzhof.de <http://www.bundesfinanzhof.de>) hatte sich in seinem Urteil vom 2.8.2006, XI R 6/03 mit der Frage der Abzugsfähigkeit von Spenden von Mitgliedern befasst, die in unmittelbarem Zusammenhang mit Vorteilen an ein Mitglied stehen.

Ein Club zur privaten Lebensgestaltung hatte von einem Mitglied in unmittelbarem Zusammenhang mit der Aufnahme in den Verein einen Aufnahmebeitrag und den Jahresbeitrag erhalten und sodann eine Spende von DM 15.000,00 geleistet.

Der BFH hat den Spendenabzug aus der vom Verein erteilten Zuwendungsbestätigung nicht anerkannt, weil die **Zuwendung unmittelbar und ursächlich mit einem Vorteil zusammengehängen hat.** (Gewährung der Mitgliedschaft).

PRAXIS-TIPP

Passen Sie insbesondere bei Aufwands-spenden (Beispiel: Chorleiter spendet seine Chorleiterentschädigung nach Auszahlung durch den Verein in voller Höhe an den Verein zurück) auf, dass die Spende nicht unmittelbar nach Auszahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt. Das Finanzamt könnte hier mißtrauisch werden. Ganz besonders auch dann, wenn die Spende zeitnah erfolgt und dann noch als Zweckspende zur Verbesserung der Vermögensausstattung des Vereins (zulässig)

ges Umgehen der zeitnahen Mittelverwendung). Fragen hierzu: DCV- Vereinshotline: ra-uffeln@t-online.de

VERSICHERUNG

Nichtmitglieder sind über den Rahmenvertrag des DCV mit der ARAG (www.arag.de <http://www.arag.de>) nicht mitversichert. So Sie ein zeitlich begrenztes Chorprojekt durchführen wollen, sollten Sie im Vorfeld die Frage der Versicherungsfähigkeit prüfen und klären. Die ARAG berät und hilft (Wolfgang Gindorf; Tel. 0211- 9633738; e-mail: Wolfgang.Gindorf@arag.de).

DCV - VEREINSHOTLINE

Nutzen Sie diesen Service (kostenlose Erstberatung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen durch Rechtsanwalt und Mediator Malte Jörg Uffeln in Gründau-Hessen - Tel. 06051 - 18979 oder 0170-4241950 oder e-mail: ra-uffeln@t-online.de) ihres Deutschen Chorverbandes, der auch in 2007 fortgeführt wird.

*Malte Jörg Uffeln
Rechtsanwalt und Mediator (DAA)
ra-uffeln@t-online.de
www.uffeln.eu, <http://www.uffeln.eu>
www.kanzlei-uffeln.de
<http://www.vereinshotline.de>
<http://www.vereinshotline.de>*

Neuer GEMA-Vertrag ab 2007

Nach intensiven Verhandlungen ist es den Vertretern des Deutschen Chorverbandes gelungen, einen neuen Pauschalvertrag mit der GEMA auszuhandeln. Die Gespräche waren deshalb nicht einfach, weil die GEMA anfangs prinzipiell keinen Pauschalvertrag mehr wollte. Das hätte bedeutet, dass alle Veranstaltungen, auch die chorischen wie Konzerte, Liederabende, Freundschaftssingen und Wettstreite, nach dem sogenannten UVK-Tarif (Tarif für Unterhaltungsmusik) abgerechnet worden wären. Dies wiederum hätte eine massive Erhöhung der Abführungen an die GEMA bedeutet.

Was beinhaltet der neue Pauschalvertrag?

Mit ihm sind alle Chorveranstaltungen abgedeckt, außer wie bisher: Disco, Unterhaltungsmusik, Tanzmusik, Karnevalsveranstaltungen etc. Damit entfallen auch die bisherigen Beschränkungen bei der Höhe des Eintrittsgeldes (8,00 Euro Höchstgrenze) oder der sogenannten Chor-Orchester-Konzerte (Mitwirkung von mehr als 9 Musikern). All diese Veranstaltungen sind nun mit dem neuen Pauschalvertrag abgedeckt, einschließlich der Veranstaltungen

die bisher unter den Rahmenvertrag 10 (Familien- und Weihnachtsfeiern, Gutachtensingen, Singen in Krankenhäusern etc.) fielen. Damit gilt der neue Vertrag für eine größere Anzahl an chormusikalischen Veranstaltungen als bisher.

Der Vorteil für die GEMA und für den Landesverband ist eine unbürokratischere Bearbeitung als bisher. Allerdings hat diese Vereinfachung ihren Preis. Die GEMA hat zur Bedingung gemacht, dass sie den gleichen Geldwert wie bisher erhält und hat das Jahr 2005 als Anhaltspunkt genommen. Dies bedeutet für den Hessischen Sängerbund eine Zahlung in Höhe von 68.228 Euro im Jahr. Der Betrag setzt sich zusammen aus der Summe aller chormusikalischen Veranstaltungen die wir direkt mit der GEMA abgerechnet haben, den Chor-Orchester-Konzerten, die über die Vereine abgerechnet wurden und dem HSB-Anteil der pauschalen Zahlung des Deutschen Chorverbandes für die Veranstaltungen, die unter den bisherigen Rahmenvertrag 10 fielen.

Da der Hessische Sängerbund bisher für Chor-Orchester-Konzerte 50 % der GEMA-Gebühren an die Vereine zurück gezahlt

hat, wenn diese die GEMA-Rechnung eingereicht haben, wird es in Zukunft so sein, dass der Chor der ein Chor-Orchester-Konzert durchgeführt und rechtzeitig angemeldet hat, vom Hessischen Sängerbund eine Rechnung über 50 % der GEMA-Gebühren erhält.

Wie wird nun angemeldet?

Die bisherige Regelung der Einreichung von 3 Programmen 14 Tage vor der Veranstaltung gilt auch weiterhin. Dazu muss ein Anmeldeformular ausgefüllt werden. Dieses Anmeldeformular ist etwas anders konzipiert als das Formular des HSB. Wir werden das neue Formular in der nächsten Ausgabe des Hessischen Chorspiegels veröffentlichen und dann auch in das Internet stellen. Bis zur Veröffentlichung benutzen Sie bitte noch das bisherige Formular.

Alle Vereine, die nicht einem Verband angeschlossen sind oder den Austritt beschlossen haben, zahlen ab sofort den wesentlich höheren UVK-Tarif (ca.1/3mehr) zuzüglich der 20% Ermäßigung, die die Chöre des HSB erhalten. *Ihre HSB-Geschäftsstelle*

Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

Veranstaltungs- übersicht 2007

Chorjugend im Hessischen Sängerbund

17. 3. Beiratssitzung der Chorjugend im HSB, Pohlheim
 24./25. 3. 1. Jugendchorstudio, Schlitz, Landesmusikakademie
 25. 3. Jugendchorkonzert / 10 Jahre Chorjugend im HSB, Schlitz, Landesmusikakademie
 5. 5. Singen mit Kindern: Thema Bunte Bewegungshits von Rußland bis Marokko; Urberach, Am Schellbusch 1
 9. 6. ...mit einem Fuß im Gefängnis? Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit, Oberursel
 30. 6. Chorwettbewerb für Jugendchöre, Wertungssingen für Jugendchöre und Junge Chöre, Ettingshausen-Reiskirchen
 1. 9. Singen mit Kindern: Thema Herbst/Winter/Weihnachten, Frankfurt am Main
 8./9. 9. 8. Chorstudio für Kinder mit öffentlichem Abschlusskonzert, Marburg
 8. 9. Chorleiterfortbildung: Singen im Kinderchor, Marburg
 3. 11. Singen mit Kindern: Thema Bewegungslieder und rhythmische Spielideen, Schwerpunkt Herbst und Winter, Schlitz, Landesmusikakademie

Veranstaltungs- übersicht 2007

Hessischer Sängerbund e.V.

21. 4. Qualifikationssingen, Langenselbold, Klosterberghalle
 22. 4. Qualifikationssingen, Darmstadt-Arheilgen, Hotel „Weißer Schwan“
 28. 4. Bundeshauptversammlung, Kreis-Chorleiter-Konferenz, Tagung der Frauenreferentinnen, Büdingen
 5. 5. Qualifikationssingen, Pohlheim-Grüningen, Limeshalle
 3. 6. Hessentag, Verleihung der Zelterplakette, Butzbach „Tag der Musik“
 22. / 23. 9. Hessisches Chorstudio Schlitz, Landesmusikakademie

Weitere Termine von Veranstaltungen und Seminaren folgen.

**Redaktionsschluss:
12. März 2007**



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

EINLADUNG

16. März 2007, Die Dressof-Chöre, Ltg. Edmund Brownless

28. März 2007, Auf auf Ihr Musikanten kommt her, Lieder und Arienabend

Informationen: Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt, Tel.: 069/212-4482, www.dr-hochs.de

10.-12.Mai 2007, A Cappella Wettbewerb Leipzig

Informationen: Anna Lena Rodewald, Landsberger Str. 1, 04157 Leipzig, Tel.: 0341 910 755 75, Fax 0341 910 22 45, rodewald@a-cappella-wettbewerb.de

17.-20.Mai 2007, 6. International Choir Competition Zadar, Croatia

Informationen: zadar@natjecanjezborova.com

25. Mai - 3. Juni 2007, Internationaler Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf

Informationen: Musica Sacra International Marktoberdorf, Tel. 08342/8964034, E-Mail: briskowski@modfestivals.org

06.-10.Juni 2007, „4 Tage Musik-Sommer für einen Tag

Urlaub“MusikSommerAkademie-Wetterau

Informationen: <http://www.festivokal.de/index.html>

16.-17.Juni 2007, Erwitter Kinder- und Jugendchor Wettbewerb

Informationen: Musikschule Erwitte, Bernd Hense, Schlossallee 12, 59597 Erwitte

24.Juli-04.August 2007, Vocal Swing-Jazz und Blues im Chor, St. Moritz, Schweiz

11.-18.August 2007, „Singswoche Bach und Burkhard“, St. Moritz, Schweiz

06.-13.Oktober 2007, Herbst-Singswoche, St. Moritz, Schweiz

28.November-08Dezember 2007, Adventliche Chorwoche, St. Moritz, Schweiz

Informationen:Hotel Laudinella, CH-7500 St. Moritz,

Tel.: +41(0)81 836 00 00, Fax: 836 00 01, info@laudinella.ch

Neu - Neu

1. Reading Session/Literaturbörse an der Marburger Chorleiterschule

Thema:

Gemischte Chorliteratur für zwei Frauen- und eine Männerstimme (SAB)

Datum:

Samstag, 10. März 2007,
10.00 - 14.00 Uhr

Ort:

Musizierhaus der Marburger Phillips-Universität im alten botanischen Garten

Referentin:

Linda Horowitz, Darmstadt

Zielgruppe:

Chorleiterinnen und Chorleiter, Lehrerinnen und Lehrer, interessierte Chormitglieder

Kursgebühr:

20 Euro incl. Notenkosten

Anmeldeschluss:

1. März 2007

Anmeldung:

Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes e. V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-704972, Fax 06171-704974, Saengerbund@t-online.de

Information:

Axel Pfeiffer, Am Kirschenberg 30, 35394 Gießen, Tel. 0641-4809675, Fax 0641-4809677, E-Mail chorpfeiffer@aol.com

Inhalt:

Viele kleinere gemischte und besonders auch junge Chöre leiden am Problem des „Männer mangels“. Bei Minimalbesetzungen von zwei bis drei Sängern pro Männerstimme lässt sich vierstimmige Literatur daher oft nur unbefriedigend umsetzen. Dies gilt in noch stärkerem Maße für die Probenfähigkeit durch Abwesenheit von Chormitgliedern. Wenn auch viele Chöre mit diesen Problemen kämpfen, so findet diese Tatsache dennoch bei gegenwärtigen Komponisten und Arrangeuren zu wenig Beachtung. Dreistimmige Chorstücke lei-

den oft unter einer sehr unbefriedigenden Klanglichkeit oder ungesanglicher Linienführung in den Begeleitstimmen.

Die Referentin Linda Horowitz hat in den vergangenen Jahren eine große Bibliothek mit guter dreistimmiger Literatur in den unterschiedlichsten Musikstilen zusammengetragen. Im Rahmen des Workshops wird sie zahlreiche Stücke vorstellen und einige mit den Teilnehmern exemplarisch erarbeiten.

Linda Horowitz, geboren 1953 in Los Angeles, CA (USA), erhielt zuerst ihre Ausbildung als Dirigentin an den Universitäten Südkaliforniens. Mit einem Konrad-Adenauer-Stipendium kam sie 1980 nach Deutschland. An der Hochschule für Musik in Frankfurt legte sie Konzertsreifeprüfungen in den Fächern Chor- (Helmuth Rilling) und Orchesterleitung (Jiri Starek) ab. Zwischen 1982 und 1987 war sie als Dozentin an der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen tätig.

Linda Horowitz wurde 1986 zum 31. Internationalen Dirigentenkurs des Niederlande-Omroep-Stichting-Hilversum unter Jean Fornet eingeladen und dirigierte dort Debussys „Prelude a l'après-midi d'un faune“ mit dem Radio-Philharmonischen Orchester Hilversum in einer Rundfunkproduktion. Ihr Debüt in der Alten Oper Frankfurt gab Linda Horowitz in der Saison 1986/87 mit dem Publikumsorchester des Bach-Konzertvereins Frankfurt, mit dem sie auch in Frankreich gastierte. Außerdem dirigierte sie das Volkshochschul-Orchester Frankfurt am Main und das Junge Kammerorchester Heidelberg.

Zwischen 1987 bis 1992 war sie als Chordirektorin und Dirigentin am Heidelberger Theater tätig, an dem sie u.a. Bizets „Carmen“, den „Bettelstudenten“ von Karl Millöcker“, Mozarts „Zauberflöte“, die „Lustige Witwe“ von Franz Lehár., Monteverdis „Heimkehr des Odysseus“ und Verdis „Rigoletto“ dirigierte. 1988 wurde sie für einen Internationalen Musikkongress in Heideberg verpflichtet, moderne Musik mit dem Schweizer Ensemble „Frauen Musikforum“ aufzuführen; in den Jahren 1989 und 1990 war sie als Dozentin und Dirigentin an die Internationale Sommer-Akademie in Schloss Pommersfelden eingeladen.

Mit dem German-American Community Choir Frankfurt arbeitete sie von 1989 bis 1993 und produzierte für den Hessischen Rundfunk „The Celestial Country“ von Charles Ives, Händels „Judas Maccabius“ und „Mass: A Theater Piece“ von Leonard Bernstein. Ab Herbst 1998 übernahm sie wieder die Leitung des German-American Community Choir und produzierte mehrere CD „The Singing Christmas Tree“; mit dem Hessischen Rundfunk arbeitete sie in einer Co-Produktion mit Schwerpunkt Aaron Copland zu dessen hundersten Jubiläum zusammen.

1991 trat der von ihr einstudierte Kammerchor Heidelberg mit der Philharmonischen Werkstatt Schweiz (Dirigent: Mario Venza-go) bei den Internationalen Musikfestspielen in Luzern auf.

Von 1992 bis 1995 war Linda Horowitz 2. Kapellmeisterin am Staatstheater Kassel; in dieser Zeit dirigierte sie „Die Fledermaus“, „Die Csardasfürstin“, „Evita“, „Die Dreigroschenoper“, „La Cage aux Folles“, „Faust und Helene“, „My Fair Lady“, „Ghetto“, „Im Weißen Rössel“. In dieser Zeit erfolgte auch ihre erste CD-Einspielung „Darius Milhaud: Early Works Vol.2“ erschienen bei Troubadisc.

In den Jahren 1993 und 1996 engagierte der Landesverband der Musikschulen Hessens Linda Horowitz als Gastdirigentin des Jugend-Sinfonie-Orchesters Hessen. Eine CD mit Wagners „Faust Ouvertüre“ und Dvoraks „Konzert für Violoncello und Orchester“ wurde in 1996 eingespielt.

1995/96 war Linda Horowitz Gastlektorin an der Hochschule für Musik in Detmold und in 1997 hatte sie eine Gastprofessur an der Universität „Claremont Colleges“ in Süd-Kalifornien in den Fächer Chor- und Orchesterleitung.

In Juni 2000 haben die Mitglieder der Frankfurter Singakademie Linda Horowitz zu ihrer ständigen Chorleiterin gewählt. Als ein Höhepunkt der Zusammenarbeit zwischen Linda Horowitz und der Frankfurter Singakademie ragte eine Tournee durch Vietnam 2003 mit der Orff'schen Carmina Burana zusammen mit Sänger /-innen und Instrumentalisten vom Theater für Ballet und Oper Vietnam, Hanoi.

Seit Januar 1993 ist Linda Horowitz Dozentin für Chorleitung und Dirigieren sowie Dirigentin des Orchesters und des Chors der Akademie für Tonkunst Darmstadt; als Jury-Mitglied unterstützt sie zahlreiche Orchester- und Chorwettbewerbe. Linda Horowitz dirigiert Operngalas und Sinfoniekonzerte u.a. mit der Philharmonia Hungarica, den Nürnberger Sinfonikern, der Südwestfälischen Philharmonie, dem Philharmonisches Orchester der Landeshauptstadt Kiel, dem Orchester des Staatstheaters Kassel, dem Städtischen Orchester Heidelberg, dem Orchester der Kölner Kammermusiker, dem Kammerorchester Merck und dem Orchester „Instrumentalverein“ in Darmstadt.

Besondere Erwähnung als Dirigentin erhielt Linda Horowitz im Jahre 2002 in zwei neu veröffentlichten Büchern: „Dirigentinnen im 20. Jahrhundert“ von Elke Mascha Blankaenburg und „Europäischer Dirigentinnen Reader“ Band 4 in der Schriftenreihe Frau und Musik vom Internationalen Arbeitskreis e.V.



Anmeldung zur 1. Reading Session/Literaturbörse an der Marburger Chorleiterschule

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____ Singstimme: _____

Verein/Einrichtung: _____

Hiermit melde ich mich zur 1. Reading Session/Literaturbörse an der Marburger Chorleiterschule am 10. März 2007 in Marburg verbindlich an. Die Teilnahmegebühr von 20 € habe ich auf das Konto des Hessischen Sängerbundes, Frankfurter Sparkasse, Kto-Nr. 390 909, (BLZ 500 502 01) überwiesen. Die Anmeldung ist für beide Seiten verbindlich und wird nicht durch den Veranstalter bestätigt. Benachrichtigungen erfolgen nur bei Änderungen oder Absagen.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Hessische Sängerbund gratuliert



65 Jahre singen:

Nikolaus Jakoby,
SVGG Männerchor 1876 e.V. Heusenstamm
Egon Lahrem,
GV Liederkranz 1919 e.V. Klein-Welzheim
Helmut Kastorf, MGV Heimatliebe e.V. Ewersbach
Luise Appl, GV „Frohsinn 1868 Hailer e. V.“

70 Jahre singen:

Heinrich Werner,
GV Sängerkranz 1861 e.V. Dietzenbach
Philipp Lammer, MGV Eintracht 1852 Birkenau
Aloys Bug, Sängervereinigung 1892/1947 Petersberg
Emile Korn, MGV Seeheim

10 Jahre 1. Vorsitzender:

Alfred Jordan, Männergesangverein 1891 Hünfeld e.V.
Kurt Lenz, Concordia-Chöre Mornshausen/D. e.V.
Erhard Köhler, GV „Germania“ 1879 Großen-Linden e.V.

10 Jahre 2. Vorsitzender:

Sabine Scheld, Gesangverein 1893 Kleinseelheim e.V.
Egon Bast, GV „Eintracht“ 1888 e.V. Offheim

25 Jahre 2. Vorsitzender:

Roland Gränz, MGV „Frohsinn“ Garbenteich

10 Jahre Vereinskassierer:

Annette Körner, GV Sängerbund 01 Kirschhausen
Dieter Grebe, MGV Harmonie 1894 Kombach e.V.
Ewald Krieg, Gemischter Chor Großtaft
Anna Gohlke, GV „Frohsinn 1868 Hailer e.V.“
Elisabeth Gleixner, GV „Sängerlust 1862“ Kleestadt

25 Jahre Vereinskassierer:

Peter Hainer, Städtische Konzertchor Winfridia Fulda
Gerhard Sauer, GV Harmonie 1861 Lieblos e.V.
Roland Stork, AGV „Eintracht“ Münster 1901 e.V.

10 Jahre Vereinsschriftführer:

Gerlinde Schneider, GV Union 1864 Niederhofheim e.V.

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Egon Hofmann, GV „Harmonie“ Daubringen e.V.

10 Jahre Vereinsgeschäftsführer:

Uwe Stahl, MGV Eintracht 1877 Dorndorf e.V.

25 Jahre Chorleiter:

Reinhold Feldmann, Neuhof
Heinz Marosch, Frankfurt
Jörg Dallmann, Schlitz

40 Jahre Chorleiter:

Manfred Boxheimer, Lampertheim

Wir gratulieren ganz herzlich dem Vorsitzenden des Hüttenberg-Schiffenberg-Sängerbundes, Herrn Karl-Heinz Klee zum Erhalt des Ehrenbriefes des Landes Hessen.



Samstag, 5. Mai 2007

„Singen mit Kindern“

mit Wolfgang Hering

*Thema: Bunte Bewegungshits von Rußland bis Marokko –
Internationale Kinderlieder für Kindergarten und Grundschule*

*Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und
Grundschullehrer/Innen und alle die gerne mit Kindern singen wollen*

Zeit:

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:

Rödermark/Urberach, Am Schellbusch 1

Leitung:

Wolfgang Hering, Groß-Gerau

Kursgebühr:

30 Euro (Mittagessen extra)

Veranstalter:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V. und Chorjugend in Sängerkreis Offenbach

Das Seminar vermittelt einfache Bewegungslieder und Spielgedichte mit Praxis-

anleitungen und deutschen Textübertragungen aus vielen Ländern. Schwerpunkte: die südlichen und östlichen europäischen Länder. Das vorgestellte Programm ist ein Crossover der Kinderkulturen und eine Mixtur von Spielideen aus nah und fern, alle mit durchgängigem Bewegungsablauf; ein kultureller Beitrag zum friedlichen Austausch der Kulturen.

Themenschwerpunkte:

Stimmbildung für alle Teilnehmer, spielerischer Umgang mit Stimmbildung für Kinder, Singanbahnung, gestische Singleitung mit Bewegungsliedern, Hörschulung am Lied, Möglichkeiten der Liederarbeitung, Mög-

lichkeiten und Grenzen des Playbacks, einfache Begleitmuster, Literaturhinweise.

Infos bei W. Schupp,

Tel. 06155-4820, Fax 06155-5882,

Mail: schupp-werner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Mail: Saengerbund@t-online.de

Anmeldeschluss:

31. März 2007

Samstag, 12. Mai 2007

„Singen mit Kindern“

Thema: Körper – Atmung – Stimme

*Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und
Grundschullehrer/Innen und alle die gerne mit Kindern singen wollen*

Zeit:

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:

Griesheim bei Darmstadt

Leitung:

Bettina Stark, Karlstein

Kursgebühr:

30 Euro (Mittagessen extra)

Veranstalter:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V. und Chorjugend im Sängerkreis Darmstadt-Land

Unsere Stimme ist unser Kapital. Jeden Tag sprechen und singen wir in unserem beruf-

lichen Alltag. Damit wir weiterhin leistungsfähig bleiben und sich die Freude an unserer Stimme auch auf die betreuten Kinder und Schüler überträgt, benötigen wir eine Harmonisierung von Körper, Atem, Resonanz und Stimme.

Wir erleben unsere Sprech- und Singstimme mit:

- Bewegung, Rhythmus, Atmung, Musik
 - spielerischen Improvisationen
 - Stimm- und Atemspielen
 - ein- und mehrstimmige Lieder für Kinder
- In einem kurzen Referat wird der Zusammenhang zwischen Körper und Stimme

aufgezeigt und auf die häufigsten Stimmstörungen eingegangen.

Infos bei W. Schupp,

Tel. 06155-4820, Fax 06155-5882,

Mail: schupp-werner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Mail: Saengerbund@t-online.de

Anmeldeschluss:

21. April 2007

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung zu Tagesseminar „Singen mit Kindern“

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Einladung

Zur Beiratssitzung 2007 der Chorjugend im Hessischen Sängerbund sind die Vorsitzenden der regionalen Chorjugenden, die Jugendreferentinnen/Jugendreferenten der Sängerkreise und regionalen Sängerbünde und die Jugendchorleiterinnen und Jugendchorleiter der jeweiligen Organisationen recht herzlich eingeladen.

Die Tagung findet am Samstag, dem 17. 3. 2007, ab 14.00 Uhr in 35415 Pohlheim,

Gasthaus „Zur Ludwigshöh“, Hubertusstraße statt.

Neben den Berichten des Chorjugendvorstandes sind auch Wahlen zum Vorstand erforderlich. Zu wählen ist u.a. eine oder ein Beauftragter für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Das in diesem Jahr zu feiernde 10jährige Jubiläum der Chorjugend im Hessischen

Sängerbund ist neben den Schwerpunktaufgaben für 2007 und 2008 ein wichtiges Thema dieser Tagung.

Die Tagungsunterlagen gehen den regionalen Chorjugenden/Sängerkreisen/Sängerbünden bis Mitte Februar zu.

Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Die Anmeldefrist für den am 30. Juni 2007 in **Reiskirchen-Ettingshausen** stattfindenden **Chorwettbewerb für Jugendchöre** und das **Wertungssingen für Jugendchöre und Junge Chöre** am gleichen Tag, wird auf den **28. Februar 2007** verlängert.

Samstag und Sonntag 21. + 22. April 2007

Jugendleiterausbildung, Teil 2

Das Seminar richtet sich an angehende und praktizierende JugendleiterInnen und Jugendleiter, BetreuerInnen und Betreuer von Kinder- und Jugendchören und an Jugendarbeit Interessierte.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse zur Leitung von Jugendgruppen und zum Erwerb der Juleica (Jugendleiter-Card). Zusammen mit dem ersten Teil (ebenfalls ein Wochenendseminar) und dem Tagesseminar Jugendrecht ist es die Grundlage zum Erwerb der Jugendleiterkarte und dient als Qualifizierungsnachweis in der Jugendarbeit.

Die Teile sind in sich abgeschlossen und einzeln belegbar. Das Seminar Jugendrecht folgt am 09. Juni 2007, Teil 1 am 17. + 18. November 2007

Zeit:
samstags 9:30 Uhr
bis sonntags 17:00 Uhr

Ort:
61348 Bad Homburg, Jugendherberge,
Mühlweg 17

Leitung:
Werner Schupp, Griesheim
Jan Ciesla, Ettingshausen

Kursgebühr:

60 Euro einschließlich Übernachtung und Verpflegung

Informationen bei Werner Schupp,
Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim,
Tel. 06155-5882, Fax 06155-5882,
Mail schupp-werner@t-online.de

Anmeldung an Chorjugend im Hessischen
Sängerbund e.V., Mauerweg 25,
61440 Oberursel

Anmeldeschluss:
31. März 2007

Anmeldung zu „Jugendleiterausbildung Teil 2“

An Chorjugend im Hess. Sängerbund e.V., Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Fax 06171-704974, Mail: Saengerbund@t-online.de

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbeitrag ist umgehend nach der Anmeldebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung des Teilnehmerbeitrags ausgeschlossen. Die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Einladung

zum Jugendchorkonzert 10 Jahre Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V.

am 25. März 2007, 15:30 Uhr, 36110 Schlitz, Landesmusikakademie, Gräfin-Anna-Straße 4, Schloss Hallenburg, Konzertsaal.

Die Eröffnung der Festveranstaltungen zum 10jährigen Bestehen der Chorjugend im Hessischen Sängerbund erfolgt im Konzertsaal der Landesmusikakademie in Schlitz.

An diesem Wochenende findet in der Landesmusikakademie das erste Jugendchorstudio der Chorjugend im HSB statt. Der Workshopchor unter Leitung von Axel Pfeiffer und Jochen Stankewitz wird neben weiteren Gästen das musikalische Programm bestreiten.

Zu dieser Veranstaltung lädt die Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V. recht herzlich ein und würde sich sehr freuen, wenn durch einen zahlreichen Besuch die Verbundenheit zum Jubilar zum Ausdruck gebracht würde.

Jugendsammelwoche 2007

Vom 23. März 2007 bis zum 01. April 2007 findet die diesjährige Jugendsammelwoche der hessischen Jugendverbände statt.

Die Jugendsammelwoche wird auf der Grundlage der Richtlinien für die Durchführung der Jugendsammelwoche durchgeführt. (Siehe: www.hessischer-jugendring.de) Alle notwendigen Unterlagen für die Jugendsammelwoche gibt es bei den Jugendämtern in Hessen. Dort können auch Fragen zur Sammlung geklärt werden.

Die sammelnden Gruppen erhalten 50 % der gesammelten Gelder. 20 % erhält das Jugendamt. Das Jugendamt verwendet diese Gelder für die Jugendarbeit im Kreis, oft erhält auch die sammelnde Gruppe den Anteil des Jugendamtes zusätzlich. Die restlichen 30 % der Sammelgelder dienen zum einen zur Deckung der Ausgaben für Materialien, Druckkosten, Porto etc. im Rahmen der Jugendsammelwoche, zum anderen verwendet der Hessische Jugendring die Mittel für überregionale Projekte der Kinder- und Jugendarbeit in Hessen.

Chorleiterbörse

Chorleiterin mit Hochschulabschluss und praktischer Erfahrung, übernimmt gerne noch einen Chor (auch Verein mit zwei Chören) für Donnerstag im Raum GG, MTK, Darmstadt. Tel./Fax 06147/919417 oder 0177/4188136

Diplommusiker übernimmt gerne noch einen Chor im Raum WI, F, MTK, RÜD. Probenstag: Freitag. Tel./Fax 0611/811758 (vormittags oder am Wochenende). E-Mail: m.minzberg@gmx.de

Erfahrene Chorleiterin, Musikpädagogin, sucht motivierten gem. Chor. Probenstag: Dienstag, Donnerstag, Freitag. Tel./Fax 069/525261

Erfahrener Chorleiter könnte noch zwei Chöre übernehmen im Kreis Darmstadt (bis etwa 35 km). Probenstag: Montag und Donnerstag. Tel. 06154/8556

Gemischter Chor (33 Sängerinnen und Sänger) sucht eine/n Dirigentin oder Dirigenten, die/der den Chor beim Aufbau neuer Ziele unterstützt und fördert. Stimmbildung ist ausdrücklich erwünscht. Probenstag ist donnerstags von 20.00 bis 22.00 Uhr. Tel. 06081/7592

Hoch erfahrener Chorleiter übernimmt leistungsbereiten Chor. Ich bringe mit, über 35 Jahre Erfahrung, national und international, in allen Chorgattungen und -niveaus, zahlreiche Wettbewerbspreise. Ich bin spezialisiert auf Arbeit am Klang und Stimmbildung, Werk-Interpretation. Raum Südhessen erleichtert Kontakt. Rufen Sie einfach an: 0175-5967684

Jüngerer Chorleiter (erfahren, professionell, vielseitig, innovativ) sucht Chor (gerne Neuaufbau) im Raum Odenwald, Bergstraße, Heidelberg. E-Mail: 20_8_1999@onlinehome.de

Chorleiterin sucht motivierten Chor. Gesangspädagogin und Chorleiterin (ENCH) sucht begeisterungsfähigen Chor im Raum Wiesbaden-Mainz. E-Mail: sopranlos@aol.com, Tel. 0176/29712720

Gem. Chor aus Riedstadt-Erfelden sucht ab sofort neue(n) Chorleiter(in). Wir bestehen z. Zt. aus 50 Sängerinnen und Sängern und proben am Donnerstag von 20 - 22 Uhr. Bei Interesse bitte melden unter: 06158/4422, A. Däubener

Jugendchor aus Riedstadt sucht ab sofort einen neuen, engagierten Chorleiter/in, der uns auch am Klavier begleiten kann. Probenstag Mittwoch. Anfragen unter: 06158/4422

Traditioneller gemischter Chor sucht ab Januar 2007 neuen Chorleiter/in in Trebur/Geinsheim. Probenstag: Dienstag, 20 - 22 Uhr, Chorstärke 45 Sänger/innen, Alter zwischen 40 - 80 Jahre

Dynamische Chorleiterin sucht im Umkreis von Breidenbach bei Biedenkopf einen Chor, der keine Angst vor Fremdsprachen und Spaß am Singen hat. Auch ein Neuaufbau wäre möglich. Freie Probenstag: Montag oder Mittwoch. Kontakt: 0173/6017505

Sängervereinigung Neuenhaßlau 1883 e. V. **Zwei gem. Chöre** ca. 30 Sängerinnen und Sänger sucht schnellstens einen Dirigenten. Probetag Donnerstag von 19 - 21.30 Uhr. 1. Chor bevorzugt vorwiegend die moderne Chorliteratur Gospel, Spiritual usw., der 2. Chor die klassische deutsche Chorliteratur, Volkslieder, Kirchenmusik usw. Kontakt: Guido Scharf, Tel. 0179/4531994, E-Mail: guido.scharf@freenet.de

Junge(r) erfahrene(r) Chorleiter(in) für **Kinderchor und Jugendchor** (In Gründung) sofort gesucht. Kreis Offenbach. Info 06102/722477

Junge erfahrene Chorleiterin mit abgeschlossenem Musikstudium übernimmt gerne einen leistungsorientierten Chor (gem. Chor, Frauenchor, Männerchor, Kinderchor, Kammerchor) im Raum Darmstadt, Umkreis 50 km, auch ein Choraufbau ist möglich. Kontakt: 0174/3527862, E-Mail: chorleitung@gmx.de

Traditioneller, gewachsener **Männerchor** aus Seligenstadt (45 Sänger) sucht ab sofort einen Chorleiter. Probetag ist jeweils Montag, 20 Uhr. Kontakt: 06182/21300, E-Mail: Eberhard.Eckes@online.de

Immer konkreter wird der positive Einfluss des Singens auf die gesamte Entwicklung eines Kindes erkannt. Nutzen Sie diese Chance. Bieten Sie Kindern die Möglichkeit zum fröhlichen Singen im Chor. Ich helfe Ihnen gerne bei der Neugründung eines **Kinderchores oder zeitlich begrenzten Kinderchorprojektes**. Mehrjährige Erfahrung vorhanden. Interessenten aus dem Raum HU/FB/VB/GI erreichen mich unter childsong@t-online.de oder über HSB-Chiffre-Nr. ????

Der **Popchor „Happy Voices“** sucht junge/n engagierte/n Chorleiter/in mit Klaviererfahrung zum baldmöglichsten Antritt. Es handelt sich um einen gemischten Chor von ca. 35 - 40 Sänger/innen, der zum Männergesangsverein „MGV Frohsinn Diedenbergen“ gehört (65719 Hofheim/Taunus). Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an: heinz.reiss@online.de, Tel. 06192/38161

Gemischter Chor und Frauenchor (Raum Nidda-Friedberg) sucht Chorleiter/in. Kontakt über Jürgen.W.Priem@t-online.de

Wir, **Chorisma Steinfischbach** suchen per sofort, spätestens zum 1. 5. 2007 eine(n) junge(n) dynamischen Chorleiter(in). Wir haben einen Kinder- Jugend und Erwachsenenchor. Steinfischbach liegt zwischen Idstein und Bad Camberg an der A3. Kontakt: Siegfried Kern, Tel. 06087/1349, E-Mail: siggi.kern@onlinehome.de

Jugend . . . Jugend . . . Jugend

Chance Jugendchor

Als Vorsitzende eines Vereins, in dem der Kinderchor zum einen seinen Schuhen entwachsen war und zum anderen an seine Grenzen stieß, begann ich mir Gedanken zu machen über die Motivation von Kindern und Jugendlichen in einem Chor zu singen. Mit den Grenzen meine ich nicht die Größe des Chores. Im Gegenteil: Der Kinderchor unseres Vereins schien in sich zu verfallen, sich aufzulösen - und das bei bester Betreuung und bei bestem Willen des Chorleiters die Kinder zu motivieren.

Nun hatten wir insgesamt 15 Kinder, davon neun kleine bis zu 10 Jahren und sechs größere zwischen 10 und 14 Jahren. Niemandem von Ihnen muss ich erklären, dass das in beiden Fällen zu wenig ist: Die Großen waren zu wenig um einen Jugendchor zu gründen, wollten aber auch nicht mehr die kindlichen Lieder singen. Und die Kleinen waren zu wenig, um ein Musical, ein Singspiel oder auch nur Kinderlieder zu erarbeiten.

Im Verein kamen Stimmen auf, den Kinderchor aufzulösen. Was bringt es schon, sich für Kinder zu engagieren, die sowieso nicht wollen, war eine Aussage. Andere sprachen die Kosten an, die nicht wieder rein kommen. Eine Investition also, die nichts bringt? Das sah und sehe ich anders. Eine Investition in die Zukunft hat noch nie geschadet! Damit kam auf den Vorstand unseres Vereins sowie auf unseren Chorleiter eine Menge Mehrarbeit zu. Wir malten Plakate, hängten sie in weiterführenden Schulen auf und machten uns viele Gedanken darüber, wie Jugendliche zu motivieren sind. Unser Ziel war, unseren bestehenden Kinderchor zu erweitern, so dass genügend

Kinder zur Verfügung standen, um eine entsprechende Aufführung zu planen. Des Weiteren wollten wir die vorhandenen sechs Jugendlichen motivieren zu bleiben, um etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Gleichzeitig mussten wir natürlich noch mindestens drei Jugendliche finden, die gerne bei uns mitmachen wollten!

Zum Teil scheiterten wir, zum Teil waren wir erfolgreich. Entweder wurden die Plakate übersehen, die Artikel in der regionalen Presse nicht gelesen oder nicht wahrgenommen, oder wir waren nicht attraktiv genug, nicht spannend, nicht herausragend. Andererseits haben wir wieder mehr kleinere Kinder hinzu bekommen, die mit Begeisterung bei der Sache sind. Insgesamt hat sich der Kinderchor auf 19 Kinder vergrößert. Es haben aber auch fünf aufgehört und das waren die Jugendlichen. Auf die wir gebaut haben, die - wie es so schön heißt - „Leistungsträger“ für den Chor, diejenigen, die die Kleinen mitziehen sollten und deren Stimmen bereits nach jahrelanger Zugehörigkeit ausgebildet sind. Die, mit denen ein Chorleiter also das Meiste anfangen kann.

Wir fragten uns nach dem Grund. Wir waren nicht attraktiv genug für Jugendliche. Weder die Auswahl der zu erlernenden Lieder, noch die Aussicht auf eine kreative Aufführung auf der Bühne, noch das Spielen von Geschichten oder das sich Hineinversetzen in eine Rolle konnte die Jugendlichen motivieren zu bleiben. Nach eingehenden Diskussionen kamen wir zu der Überzeugung, es hätte auch nichts genützt, wenn wir ein „steiles“ Outfit angeboten hätten oder wenn der Chorleiter „Bandleader“

heißen würde. Singen im Chor ist eben einfach nicht „in“ bei Jugendlichen.

Wo liegt also die Lösung? Zuerst müssen wir Kinder im Kinderchor nicht nur betreuen, nein - wir müssen aus ihnen ein Team machen. Durch ständige Ansprache nicht nur der Kinder sondern auch der Eltern. Durch gemeinsame Ausflüge und weitere Aktionen, in denen die Kinder die Möglichkeit haben, sich besser kennenzulernen, erreichen wir Stück für Stück eine Bindung an die Betreuer und an den Chorleiter. Erst dann, wenn die Kinder zu Freunden geworden sind, haben wir die einzigartige Chance, diese heranwachsenden Jugendlichen zu halten. Nun liegt es an uns, entsprechende Programme vorzustellen, diese jungen Erwachsenen zu begeistern für Musik und Gesang. Es genügt nicht mehr, einfach nur die Probe durchzuziehen. Man muss eine Beziehung herstellen, offen sein für die Nöte und Sorgen von Jugendlichen, sich vielleicht auch zwischen den Probeterminen mit ihnen treffen, mit ihnen in ihrer Sprache sprechen. Das ist Arbeit! Stellen Sie sich dieser Aufgabe und nehmen Sie die Herausforderung an!

Wir haben uns entschlossen, die Niederlage wegzustecken und weiterzumachen. Wieder mit dem neuen Potential an Kindern was Neues beginnen und eine intensive Betreuung zu gewährleisten. Die Kinder sozusagen durch den Aufbau einer persönlichen Beziehung an uns binden. Wir geben nicht auf und behaupten einfach, es sei „in“ in einem Chor zu singen.

Sonja Hillbrunner
Erste Vorsitzende/GV Frohsinn,
Steinbach/Ts.

17 Kinder der Kinderchores „Cäcilia“ Schröck stellen sich den Herausforderungen der Qualifikation „Kids in Takt“ und „Teens in Takt“

Auf gute Resonanz bei Kindern und auch Eltern stieß das Programm der Deutschen Chorjugend „Qualifizieren macht (S)Pass“. Die Idee besteht darin, den Kindern bzw. Jugendlichen innerhalb von höchstens 5 Singstunden Grundkenntnisse in Chorpraxis und Gehörbildung zu vermitteln, die anschließend in einer Prüfung unter Beweis zu stellen sind, die durch einen Beauftragten der Deutschen Chorjugend abgenommen wird. Weiterhin sind die erlernten Lieder in einer öffentlichen Aufführung zu präsentieren.

Alles in allem ein anspruchsvolles Vorhaben, in das sich die Kinder mit Begeisterung

aber auch mit einigen „Bauchschmerzen“ hineinbegaben. Für die Vorbereitung boten sich die Singstunden zwischen Sommer- und Herbstferien an, die Prüfung fand am 13. Oktober 2006 statt.

Die Prüfung verlangte den Kindern einiges ab: Zunächst mussten die Gruppen einen Kanon oder ein mehrstimmiges Lied vortragen. Anschließend folgten die Einzelprüfungen; Töne und Melodien mussten nach Vorgabe nachgesungen werden, Rhythmen waren nachzuklatschen und Taktarten sollten erkannt werden. Weiterhin waren die Texte von 3 Liedern auswendig aufzusagen.

Die öffentliche Aufführung erfolgte im Anschluss an die Prüfung; hier boten die Kinder dem begeisterten Publikum erfrischende Vorträge, da viele Lieder auch choreographisch gestaltet wurden.

Fazit 1: Alle teilnehmenden Kinder haben die Prüfung bestanden. Die Prüferin, Frau Eskes, und auch der Vorsitzende des Sängerkreises, Herr G. Ruppenthal, zeigten sich überrascht von den zum Teil sehr guten Leistungen der Kinder. Und natürlich freuten sich die Kinder über ihren Erfolg - aufgeregt aber auch selbstbewusst verstanden sie es das Publikum zu gewinnen.

Jugend . . . Jugend . . . Jugend

Fazit 2: Einige kritische Anmerkungen zu dem Qualifizierungsprogramm und zu der Prüfung sind allerdings erforderlich:

- 1) 4 Singstunden zu je 60 Minuten (bzw. alternativ 5 Singstunden zu je 45 Minuten) reichen nicht aus um Prüfung und öffentliche Aufführung sorgfältig vorbereiten zu können. Wenn man das Lernen von Liedtexten herausnimmt, bleiben immer noch 5 weitere Prüfungsteile, auf die man zum Teil intensiv eingehen muss. Insbesondere das Erkennen von Taktarten bereitete den Kinder sehr große Schwierigkeiten; ebenso das Nachsingen von unbekanntem Melodien, die sich bei der Gruppe „teens in Takt“ immerhin über 4 Takte erstreckten. Die Anzahl der Singstunden reicht aus um Kinder, die z.B. auf Grund ihrer Vorbildung (Instrument) diese Voraussetzungen schon mitbringen, für die Prüfung zu trainieren. Sie reicht aber nicht aus um diese Fähigkeiten aufbauen zu können.

- 2) Der zeitaufwändigste Teil der Prüfung war das Aufsagen der Liedtexte.

Es ist mir nicht klar, weshalb dieser Teil, der eher den häuslichen Fleiß und die Geduld der Eltern „abfragt“, in die Qualifikation aufgenommen wurde. Hinzu kommt, dass die Kinder lieber den Text sangen anstatt ihn zu sprechen. Ich schlage vor, diesen Teil durch die Verpflichtung zu ersetzen, in der öffentlichen Aufführung 2 Lieder auswendig vorzutragen.



- 3) Den Melodiebeispielen zum Nachsingen für „kids in Takt“ merkt man zum Teil an, dass sie für eine Prüfung konstruiert wurden. Es fehlen typische Melodieanteile wie Auftakt oder rhythmische Akzente, die den Hörvoraussetzungen jüngerer Kinder eher entsprechen. In diesem Zusammenhang sollte in der Prüfungsanleitung den Prüfern Mut gemacht werden, an Stelle des „korrekten Nachsingens“ zumindest bei 6- und 7-jährigen Kindern eine „hinreichende Ungenauigkeit“ zu akzeptieren.

Und noch ein Schlusswort: Dieses Qualifikationsprogramm ist eine gute Sache, die ich den Leitern von Kinderchören nur empfehlen kann. Es war beeindruckend, wie intensiv sich die Kinder auf die Anforderungen einließen und welche Erfolge sie zeigten. Ein großes Plus unserer Arbeit bestand darin, dass sich die Stimmen der Kinder in der kurzen Zeit deutlich entwickelten.

Hans-J. Scholz

Beeindruckende Uraufführung eines „Musicals“ durch die Kinderchöre aus Nordeck und Rabenau im DGH Kesselbach

Die beiden Kinderchöre des G.V. „Teutonia“ Nordeck und des selbständigen, seit nunmehr 17 Jahren bestehenden Kinderchores Rabenau 1989 e. V. haben das besondere Glück mit Dirigentin Therese Rinderknecht eine gemeinsame Chorleiterin zu haben, die es durch ihre hochschulfachliche Qualifikation versteht, Kinder frühen Alters an die Chormusik heran zu führen.

Mit der Aufführung des „Musicals“ „Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren ...“ von Mechthild von Schoenebeck hatte sich die Dirigentin mit den beiden ersten Vorsitzenden Birgit Römer/Nordeck und Claudia Schmidt/Rabenau eine Sonderaufgabe gestellt, die vor etwa 50 dankbaren Besuchern auf der neuen Bühne des erweiterten Dorfgemeinschaftshauses in Kesselbach am letzten Samstagnachmittag uraufgeführt wurde. Besonders beeindruckend war, dass die insgesamt 11 Akteure ihre Rollen völlig auswendig in Wort und



Jugend . . . Jugend . . . Jugend

Gesang wiedergaben, so dass die Souffleuse Gisela Lich „Pause“ hatte. Zum Inhalt des Musicals: Rasko, die Ratte, wird „Ohrenzeuge“ wie sich die Kinder auf dem Schulhof beschimpfen: Mit den Tieren

beschließt er etwas dagegen zu unternehmen. Die Eule Eulalia hat schließlich einen raffinierten Plan und einen klugen Zauber ... Am Keyboard begleitet, mit einer ausstrahlenden Selbstsicherheit auf die Kinder,

wurden die Handlungen von Dirigentin Therese Rinderknecht.
Erwin Dietz

Erstmals in diesem Schuljahr

„Chorklasse“ an der Kopernikusschule Freigericht

Die Chorarbeit an der Kopernikusschule Freigericht, die weithin große Beachtung findet, ist in diesem Schuljahr um einen Baustein erweitert worden.

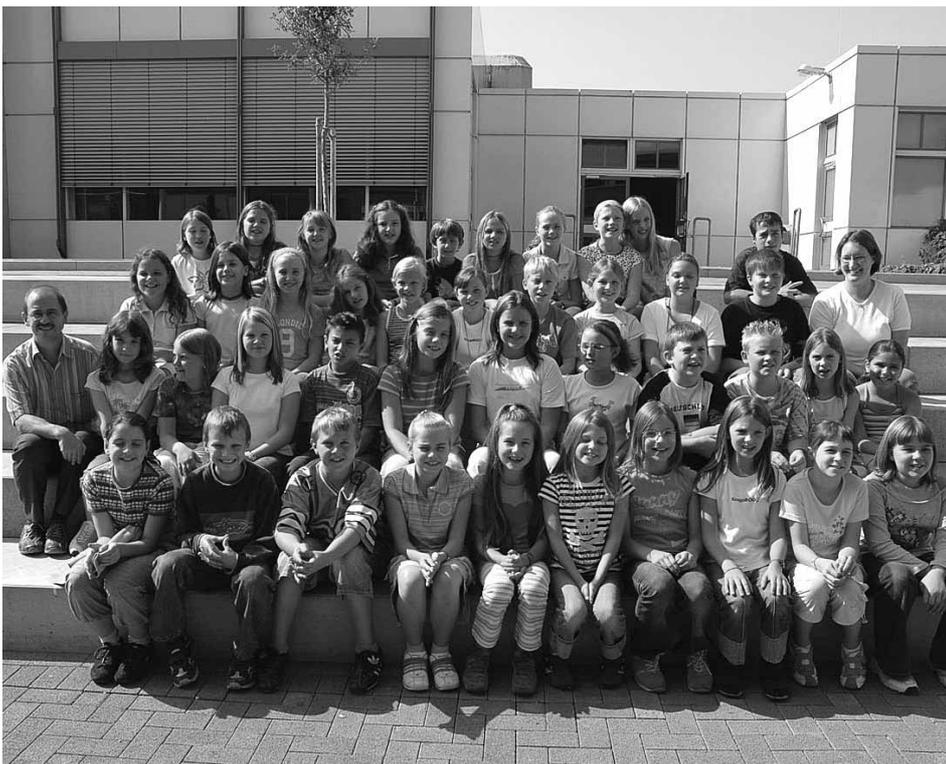
Im Rahmen einer besonderen Förderung bietet die Europaschule als eine der ersten in Hessen ab dem Schuljahr 2006/2007 einen erweiterten Musikunterricht mit Schwerpunkt Chorarbeit an. Mit diesem Angebot sollen interessierte Kinder die Möglichkeit bekommen, besondere musikalische Fähigkeiten innerhalb des Unterrichts mit einem hohen praktischen Anteil zu entwickeln. Wie Musiklehrer und BMA-Mitglied Gerd Zellmann berichtet, wirken im Realschulzweig und am Gymnasium insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler mit wachsender Begeisterung in der Chorklasse mit. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde zunächst eine Chorklasse, die in der Jahrgangsstufe 5 und 6 als Klassengemeinschaft zusammen bleibt, gebildet. Die angemeldeten Schülerinnen und Schüler des Realschulzweiges stoßen in ihren

Musikstunden zur Chorklasse hinzu. Durch einen handlungsorientierten Unterricht sollen die Kinder Freude an der Musik und am gemeinsamen Singen und Musizieren entwickeln und ihre Stimme als „naturegegebenes“ Instrument gebrauchen und variabel einsetzen.

Die Chorklasse erhält zur Zeit einen erweiterten Musikunterricht, d.h. drei statt der üblichen zwei Stunden Musik pro Woche. Neben Gerd Zellmann betreut mit Frau Daniela Malheiros eine weitere Musikpädagogin und ausgebildete Stimmbildnerin die Kinder in kleinen Gruppen, denn auf eine qualifizierte Stimmschulung wird größten Wert gelegt. Nicht zuletzt ermöglicht die intensivere Betreuung durch ein Team auch eine Förderung in Kleingruppen und gegebenenfalls Einzelförderung.

Zukünftig soll die Chorklasse regelmäßig bei der Gestaltung von Konzertveranstaltungen an der Kopernikusschule ihre Entwicklung demonstrieren und auch repräsentative Aufgaben übernehmen. Erstmals

war die neu gegründete Klasse am 7. Dezember 2006 beim großen Weihnachtskonzert in der St. Anna-Kirche Somborn zu hören. Neben der Chorklasse wirkten noch der Kinderchor der Jahrgangsstufen 5 und 6, der Jugendchor der Jahrgangsstufen 7-9, die 160 Stimmen des Oberstufenchores sowie das Mädchen-Auswahlensemble der Kopernikusschule an dem Konzert mit.



Termine 2007

der „Chorjugend der Sängerbündelkreise im Landkreis Gießen“

10. März 2007:
Chorliteraturtag für Kinderchor/leiter/innen
in 35415 Pohlheim, Gasthaus „Zur Ludwigshöh“, Hubertusstr. 21
von 9.30 bis 13.30 Uhr
mit Karl-Peter Chilla
Anmeldung bis zum 24. Februar an
Jochen Stankewitz, Tel. 06403/925275
und bei Wilken Gräf: wilken.graef@t-online.de

10. März 2007:
Chorjugendtag der Chorjugend im Landkreis Gießen
in 35415 Pohlheim, Gasthaus „Zur Ludwigshöh“, Hubertusstr. 21
ab 14.30 Uhr

30. Juni 2007:
Chorwettbewerb und Wertungssingen
in Ettingshausen aus Anlass des 5-jährigen Bestehens der Chorjugend im Landkreis Gießen

8. September 2007:
Singen mit Kindern
in 35415 Pohlheim, Gasthaus „Zur Ludwigshöh“, Hubertusstr. 21
Beginn: 10.00 Uhr
mit Heike Eisenhut

4. November 2007:
Regionalkonzert Nord aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Chorjugend im HSB in der Stiftskirche in Wetter

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

60 Jahre Sängerkreis Darmstadt-Stadt

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt ehrt seit Jahrzehnten ihre langjährigen, aktiven Sängerinnen und Sänger, die Mitglieder der Gesangsvereine des Sängerkreises sind, mit einer Urkunde und einem Geschenk.

Am 4. November 2006, zum 60 jährigen Jubiläum des Sängerkreises Darmstadt-Stadt, war es dem Kreisvorstand eine Verpflichtung, diese Veranstaltung in einem besonders feierlichen Rahmen durchzuführen. Musikalisch umrahmt wurde die Feierlichkeit von allen im Sängerkreis Darmstadt-Stadt vertretenen Chorsparten.

Den Auftakt übernahm mit einem musikalischen Einzugs der Kinder- und Jugendchor Wixhausen.

Unter der Leitung ihres Chorleiters Alexander Franz stellte sich die jüngste Chorgruppe mit den beiden Musikstücken „Adiemus“ von Karl Jenkins und „Like an Angel“ von Carl Strommen, vor. Mit anhaltendem Applaus wurde der Kinder- und Jugendchor Wixhausen vom Publikum aus dem vollbesetzten Orangerie-Saal begrüßt.

In der anschließenden Begrüßungsrede

bedankte sich der Kreisvorsitzende, Herr Helmut Dörner, im Namen des Sängerkreises Darmstadt-Stadt mit seinen Sängerinnen und Sängern in den Erwachsenen-, Kinder- und Jugend-Chören beim Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, dem Kulturamt und dem Hauptamt für die Nutzung der Räume der Orangerie. Ebenso bedankte sich Herr Dörner bei der Firma Merck, die dem Sängerkreis Darmstadt-Stadt immer wieder Unterstützung zukommen lässt.

Als nächstes sang der Frauenchor des Gesangsvereins „Germania 1894“ Eberstadt unter ihrem Chorleiter Martin Ludwig: „Bald prangt, den Morgen zu verkünden“ von Wolfgang Amadeus Mozart und „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“, Musik: Werner Richard Heymann, Text: Robert Gilbert, Arr.: Willy Parten. Der mit nur knapp 20 Frauen besetzte Chor stellte sich mit einer sehr schönen und ausgewogenen Leistung vor.

Der Präsident des Hessischen Sängerbundes und Vizepräsident des Deutschen Chorverbandes, Gerd-Jürgen Raach, über-

brachte dem Sängerkreis Darmstadt-Stadt zum 60-jährigen Bestehen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

„Chorgesang, gäbe es ihn nicht, man müste ihn erfinden“, meinte der Präsident zum Auftakt seiner Ansprache.

Dem Sängerkreis dankte der Präsident Gerd-Jürgen Raach für die bisherigen Arbeiten und Bemühungen um den Chorgesang, gleichzeitig wünschte er ihm eine erfolg- und segensreiche Zukunft.

Der Kammerchor Merck mit der Chorleiterin Katja Blumenhein stellte sich dem Publikum mit zwei anspruchsvollen Chorsätzen vor „Dulce embelesso“ Migel Matamoros, Arr.: Electo Silva und „And so it goes“ Billy Joel, Arr.: Kirby Shaw.

Die Sängerehrung, ein Höhepunkt dieser Jubiläumsfeier, nahm der Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Walter Hoffmann, zusammen mit dem Kreisvorsitzenden des Sängerkreises Darmstadt-Stadt Helmut Dörner vor.

Rainer Götz

Kreis-Chorkonzert Sängerkreis Friedberg/Wetterau „Herbst-zeitlos“

Von langer Hand vorbereitet, fand am 11. November 2006 ein Kreis-Chorkonzert des Sängerkreises Friedberg/Wetterau statt. Die Zielsetzung von Vorstand und Musikausschuß war klar: weg vom traditionellen Freundschaftssingen, wo Chöre kommen und gehen wie im Supermarkt, und sowieso nur unter sich sind, weil die Bevölkerung gar keine Notiz nimmt. Deshalb lud man schon ein Jahr im Voraus interessierte Chöre zu einer Besprechung ein, um gemeinsam dieses Konzert zu planen. Chorleiter Hermann Jung, Mitglied im Kreismusikausschuß, nahm dieses Projekt unter seine Fittiche und erörterte mit den Anwesenden ein Motto, unter welches das Konzert gestellt werden sollte. Man einigte sich auf „Herbst-zeitlos“. Jung regte weiterhin ein gemeinsames Schlusssong für die teilnehmenden gemischten, und für die Männerchöre, sowie eine Generalprobe zwei Tage vor dem Konzert an.

Als Ort wurde die Wetterauhalle in Wölfersheim gewählt, die akustisch und räumlich für solch ein Konzert sehr geeignet ist.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Sängerkreises, Heinrich Pfeffer, gaben neun Chöre eine Kostprobe ihres Könnens, thematisch an das Thema „Herbst“ anknüpfend, und „zeitlos“, erklang doch Chormusik aus nahezu allen Epo-

chen. Der Pianist und Chordirigent Martin Bauersfeld begleitete die Chöre bei Bedarf am Klavier. Die Moderation des Konzertes übernahm Hermann Jung, der gut vorbereitet zu jedem Werk ein paar Worte zu sagen wusste. Die teilnehmenden Chöre aus Wohnbach, Wöllstadt, Ossenheim, Rosbach, Rodheim und Massenheim sangen von bunten Wäldern und Jägerei, von Wein und Mondschein, von Freude am Leben und Besinnung, erzeugten ihr Stimmungsbild zum Thema Herbst. Besonders wurden vom Publikum zwei Sätze der Wise Guys und der Prinzen honoriert, vorgetragen von den Männerchören Eintracht Rodheim bzw. Germania Rosbach. Den Schluß des Konzertes bildeten ein Stück aus den „Klängen aus Mähren“ von Leos Janacek der anwesenden Gemischten und Frauenchören sowie ein Herbstlied von Rudolf Desch von den vereinten Männerchören. Das reibungslose Miteinandersingen sowie der ordentliche Auf- und Abtritt der Chöre zeigten, dass die Generalprobe zwei Tage zuvor ihre Früchte getragen hatte, und keineswegs vergeudete Zeit war, wie im Vorfeld mancher Sängermund unkte.

Alles in Allem war das Kreischorkonzert ein schönes Beispiel, wie Chöre in der Öffentlichkeit auftreten können; leider war zu wenig Öffentlichkeit sprich Publikum zuge-

gen. Im Frühjahr 2007 ist das nächste Kreischorkonzert vorgesehen, hoffentlich bei höherer Zuhörerquote, es wäre eine angenehme Entlohnung der Beteiligten für ihre Bemühungen.

Oliver Seiler

Sängerkreis Untertaunus

Termine 2007

11. März: Frühlingskonzert der Kinderchöre in Beuerbach oder Niederseelbach

18. März: Kreisleistungssingen in Aarbergen Deisbach

16. Juni: Sondersitzung in Kettenbach

23. September: Herbstkonzert der Kinderchöre in Breithardt

4. November: Kreis-Chor-Konzert im Kurhaus von Bad Schwalbach

24. November: Kreissängertag in Heidenrod-Springen

Zusätzlich 3. - 31. März: Vizechorleiterlehrgang für die Sängerkreise Untertaunus, Wiesbaden und Rheingau im Musikstudio Monte Preso in Rüdesheim-Presberg.

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Aktivitäten

Sängerkreis Bergstraße 2007

24. Februar, 10.00 Uhr: Seminar „Singen nach Noten“

Dozent: Karl-Heinz Schmitt

Ort: Sängerkreis des GV „Liederkrantz Groß-Rohrheim

18. März: Jubilarenefeier des Kreisausschusses des Kreises Bergstraße, Ort: Bürgerhaus La.-Hofheim

31. März, 14.30 Uhr: Sitzung der Frauensprecherinnen der Kreisvereine

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Schönberg-Wilmshausen

September 2007: Kreis-Sängertag des Kreises Bergstraße

Ort: Fürth

21. Oktober, 10.00 Uhr: Workshop „Junge Chöre“

Dozent: Markus Detterbeck, Ort: Sängerkreis Bürstadt

21. Oktober, 10.00 Uhr: Workshop „Männerchöre“

Dozent: Harald Sinner, Ort: Sängerkreis Bürstadt

21. Oktober, 10.00 Uhr: Workshop „Gemischte Chöre“

Dozent: n. n., Ort: Sängerkreis Bürstadt

21. Oktober, 17.00 Uhr: Konzert 60 Jahre Sängerkreis Bergstraße, Ort: Bürgerhaus Bürstadt

Termine 2007

Sängerkreis Dieburg

24. Februar: Stimmbildungsseminar

Bürgerhaus Roßdorf-Gundershausen, 10 - 16 Uhr mit Schwerpunkt Einzelstimmgebung.

Leitung: Kreischorleiter Werner Utmelleki.

Kostenbeitrag: 12,00 Euro

Anmeldung: Christine Riedrich, Tel. 06073/8109

oder Edgar Roskopf, Tel. 06073/87295

22. April: Kritiksingen

Stadthalle Babenhausen

Juror: Axel Pfeiffer

21. - 23. September: Singwochenende der Kinderchöre

Jugendherberge Miltenberg

Leitung: Kreischorleiter Werner Utmelleki

17. November: Herbsttagung mit Feierstunde

(Ehrung der Jubilare), Kulturhalle Schaaheim

9. Dezember: Singende Begegnung mit Kindern

Aufführung des bei dem Singwochenende einstudierten Weihnachtsmusicals, Stadthalle Groß-Umstadt

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Liederkrantz Zellhausen international erfolgreich

Mit einem Wunschergebnis kam am 15. Oktober der Männerchor des „Liederkrantz Zellhausen“ aus Zwickau zurück. Dort fand zum Gedenken an das 150. Todesjahr des berühmten Komponisten Robert Schu-

mann vom 11.-15.10. der 5. Internationale Robert-Schumann Chorwettbewerb statt. 29 Chöre aus 12 europäischen Ländern trafen sich in der Robert-Schumann-Stadt, um ein Beispiel für die Lebendigkeit seiner

Musik in unserer Zeit und über die Ländergrenzen hinaus zu geben. Veranstalter war der Förderverein INTERKULTUR e.V., der bereits etwa 80 internationale Wettbewerbe und Festivals, darunter vier Chorolympiaden, durchgeführt hat.

Um den hohen Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden, hatte sich der Männerchor unter seinem Dirigent Roman Zöller und der organisatorischen Leitung von Klaus Rachor in den vergangenen Monaten äußerst intensiv auf dieses chorische Ereignis vorbereitet. Hatte sich doch der Liederkrantz, neben zwei gemischten Chören aus Russland, als einziger weiterer Chor in einer Kategorie eingeschrieben, in der auch ein Pflichtstück von Robert Schumann zu singen war. Daneben waren ein Chorwerk eines Komponisten des 19. Jahrhunderts, ein Chorwerk eines zeitgenössischen deutschen Komponisten, der nach 1920 geboren wurde, sowie ein frei gewählter Titel gefordert.

Am Mittwoch bereits angereist, machte der Chor zunächst in Kulmbach einen Zwischenstop, um dort das Bayerische Biermuseum zu besichtigen. Der folgende Donnerstag begann mit einer ersten Chorprobe im Konferenzraum des Best Western Hotels. Am Nachmittag folgte eine Stadtführung mit Besichtigung des historischen



Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Rathauses, des Robert-Schumann-Hauses und der Alten Brauerei. Für den Abend stand der Besuch des Eröffnungskonzertes des Internationalen Robert Schumann Chorwettbewerbes auf dem Programm. Am Freitag Nachmittag fand dann Stellprobe sowie eine weitere Chorprobe im Konzertsaal der „Neuen Welt“ statt. Der Abend war ausgefüllt mit einem Begegnungskonzert in der Peter & Paul Kirche, das gemeinsam mit dem gemischten Chor Mesani Pevski Zbor Postojna aus Slowenien gestaltet wurde.

Am Samstag, dem 14.10. fand dann im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ für die Männerchorklasse A um 16:00 Uhr der Wettbewerb statt. Als erstes erklang das Pflichtwerk „Freiheitslied, Drei Gesänge“ op. 62 von Robert Schumann. Daran schloß sich das Chorwerk „Abschied op.

27“, Es jagt der Sturm durch die Lüfte daher, von Mathieu Neumann an. Es folgten vier Stücke aus den fünf Galgenliedern von Siegfried Strohbach: „Pfeift der Sturm“, „Der Seufzer“, „Das Wasser“ und „Die Mitternachtsmaus“. Den Abschluss bildete die Motette „Ave Regina coelorum“ von Vytautas Miskinis. Die sehr unterschiedlich gesetzten, in Rhythmus, Dynamik und Ausdruck differenzierten Stücke forderten vom Männerchor des Liederkranz Zellhausen das Äußerste an Konzentration und gesanglichem Leistungsvermögen. Unter der souveränen Leitung ihres Dirigenten Roman Zöllner konnte dies denn auch zum richtigen Zeitpunkt abgerufen werden. Der Lohn für diese großartige Leistung war: Golddiplom und Categoriesieger mit 22,39 Punkten. Damit war der Chor auch berechtigt, am Wettbewerb der 10 Categoriesie-

ger um den Robert-Schumann-Chorpreis teilzunehmen, der am Sonntag Vormittag stattfand. Hier erkoren die Jury, die auch schon den eigentlichen Wettbewerb bewertet hatte, mit Prof. Dr. Yuliy Alijev Russland, Prof. Dr. Friedrich Krell Deutschland, Branko Stark Kroatien, Nico Nebe Deutschland und Robert Sund Schweden, als Sieger den gemischten Chor aus Slowenien heraus, mit dem der Liederkranz bereits das Begegnungskonzert gestaltet hatte.

Mit diesem hervorragenden Ergebnis an einem internationalen Chorwettbewerb hat der Männerchor des Liederkranz Zellhausen einen weiteren wichtigen Meilenstein in seiner über 100-jährigen Vereinsgeschichte gesetzt. Sicher gibt dies auch neuen interessierten Sängern erneut einen Anstoß, künftig sich diesem erfolgreichen Ensemble anzuschließen. R. M.

Eine klangüberwältigende Uraufführung

Limburg-Eschhofen. Bescheiden bezeichnete der Gastgeber, der MGV „Fidelio“ Eschhofen, seine konzertante Veranstaltung in der überfüllten St. Antonius-Kirche als eine „Geistliche Abendmusik“, was sie auch sicher war. Doch das unter dem Motto stehende Konzert „Wach auf, mein Herz, und singe dem Schöpfer aller Dinge“ nach einem Choral von Johann Sebastian Bach stellte mehr als eine gewöhnliche Abendmusik im Sinne der musica sacra dar. Im Gegenteil: es wurde zu einem kirchenmusikalischen Ereignis in dieser Region.

Und das Dank dem rührigen und versierten Kirchenmusiker Frank Sittel, der in diesen Tagen auf eine 40-jährige Tätigkeit als Organist und Chorleiter zurückblicken konnte. Darauf ging auch „Fidelio“-Vorsitzender Andreas Baumann bei der Begrüßung der außerordentlich großen Zuhörergemeinde ein. Seine lange geführten Chöre, der MGV „Fidelio“ Eschhofen (18 Jahre) und der Frauenschor Langenscheid (19 Jahre) fanden sich an diesem Abend zu einer überwältigenden Gemeinschaftsleistung mit der Uraufführung seiner im vorigen Jahr komponierten „Missa Benedictionis“ für Solo, gemischten Chor und Instrumenten zusammen, auf die noch näher eingegangen werden soll.

Doch das Ereignis hatte noch weitere Bezugspunkte. Das kirchenmusikalische Programm war dem verstorbenen Domkapellmeister Hans Bernhard (1929 bis 2002) gewidmet, der Frank Sittel in seinem kirchenmusikalischen Schaffen stark geprägt hat. Außerdem sollte die Veranstaltung auch als „klingendes Geschenk“ anlässlich des 40-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Hubertus Janssen betrachtet werden. Der Männerchor „Fidelio“ stimmte mit dem

erwähnten Choral des Leitgedankens von Bach überzeugend ein und setzte mit anspruchsvollen Motetten und Liedsätzen von Jacobus Gallus, Alessandro Scarlatti, Bernhard Weber und Frank Sittel unter Beachtung der vokalen Linien und einem homogenen Klangbild den ersten Block fort.

Dass die Choralschola des Missionshauses der Pallottiner Limburg unter der bewährten Leitung von Wolfgang Haberstock zur Mitwirkung herangezogen wurde, stand nicht nur mit einer Vertonung des „Proprium de tempore“ für Streichinstrumente von Frank Sittel im Zusammenhang, sondern sollte sie auf die leider vielerorts vergessenen gregorianischen Gesänge in den Gemeinden hinlenken.

Die Einbindung der entsprechenden Propriums Gesänge mit Einschüben meditativer Musik hatte gerade in diesem akustisch idealen Kirchenraum seine besondere Wirkung. Sämtlichen Ausführenden gelang dieser Programmteil ebenso beispielhaft wie ausdrucksstark.

Das Streicherensemble mit Anna Schmitt, Violine, Jutta de Bruin, Violine, Joachim de Bruin, Viola, Kirsten Roth Kuppler, Violoncello, Elisabeth Scholz, Violoncello und Johannes Stücher, Kontrabass, zeigte enormes Interpretationsgespür für diese wertvolle Musik. Wenn man solche Maßstäbe für Qualität in der Kirchenmusik anlegt, dann kann man die Klagen mancher kompetenter Liturgen verstehen, die oft vom seichten Zeitgeist vieler so genannter neuer geistlicher Lieder enttäuscht sind.

Es war sinnvoll, die Kirchenmusikstunde auch mit Solobeiträgen zu versehen. Neben der heimischen Sopranistin Simone Hoffmann (Langenscheid), die mit viel Aus-

drucksgespür Lieder aus dem Schemelli-Gesangbuch von Bach sang, stand die Gesangsstudentin Marina Russmann (Sopran) für die Uraufführung von Sittels Messkomposition und einer Arie von Mendelssohn mit schön schlank geführter Stimme zur Verfügung. In Solopart des „Benedictus“ konnte sie sich so richtig entfalten.

Sittels Namen für die Messe war schnell herausgefunden. Seine langjährige tiefe Verehrung für Joseph Ratzinger, seit 2005 Papst Benedikt XVI. hat ihn bewogen, ihr die Überschrift „Missa Benedictionis“ zu geben. In dankbarer freundlicher Zusammenarbeit hat Sittel die Messe dem früheren Rektor des Missionshauses der Pallottiner, Pater Anton Schroers, dem jetzigen Pfarrer von St. Marien gewidmet. Es wurde in allen Teil ein gelungenes Werk in Anlehnung an die späromantische Epoche, ohne die charakteristischen Eigenschaften des Komponisten außer acht zu lassen. Wer sie zum Abschluss nach vorausgehenden meditativen Rezitationen durch Barbara Schweisfurth und Alfred Runkler hörte, der war sicher vom Klang der hochmotivierten Sängerinnen und Sänger überwältigt. Dieses Unternehmen des tüchtigen Kirchenmusikers und Komponisten stellte sicherlich ein Höhepunkt in seinem Wirken dar, zu dem nicht nur die vereinten Chöre von Eschhofen und Langenscheid klangprächtig beitrugen, sondern auch die Instrumentalisten und Solisten in qualitätsorientierter Interpretation. Freilich zur Ehre Gottes, aber auch in Dankbarkeit an Frank Sittel, dem Bewahrer und Förderer einer guten Kirchenmusik. Der große Beifall nach einer Weile der Stille sollte auch das Lob zu diesem Opus ausdrücken. Willibald Schenk

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Eine Premiere:

Harald Sinner dirigiert den größten Weihnachtschor in Hessen

Am 24. Dezember (Heiliger Abend) wurde vom Hessischen Fernsehen HR3 um 17 Uhr die Sendung „Alles Liebe zum Fest“ ausgestrahlt.

In dieser Sendung gab es eine Premiere: Über 100 Chöre aus ganz Hessen mit über 1000 Chorsängerinnen und Sängern, davon über 200 Kinder und Jugendliche, hatten sich zum größten hessischen Weihnachtschor im Hessenpark in Neu-Anspach zusammengefunden. Das hessische Fernsehen hatte zuvor in einer riesigen Werbeaktion alle hessischen Chöre angeschrieben und in seiner Programmvorschau Werbung gemacht.

Der einzigartige Versuch, den größten Weihnachtschor Hessens zu versammeln, wurde zu einem großartigen Erfolg!

Als Chorleiter wurde Musikdirektor Harald Sinner aus Darmstadt-Wixhausen verpflichtet.

Speziell für dieses Event hatte Harald Sinner drei bzw. vierstimmige Chor-Arrangements geschrieben. Einstudiert und gesun-

gen wurden: „O du fröhliche“, „Es ist ein Ros entsprungen“, sowie der vierstimmige Chorsatz „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Vor der festlich beleuchteten Kulisse der Fachwerkhäuser im Hessenpark kam schon bei der Aufzeichnung am Freitag-Abend den 22. Dezember richtige Weihnachtsstimmung auf.

Es war für alle Sänger ein wunderbares und neues Erlebnis, mal mit fremden Sängern bekannte Lieder in Gemeinschaft zu singen. Hinzu kam auch das Bewusstsein, dass jeder einzelne innerhalb der Gesamtheit einen kleinen Beitrag leistete, Freude weiter zu geben.

Abschliessende Leucht-Fontänen während der letzten Strophe von „Stille Nacht, heilige Nacht“ gaben der Veranstaltung einen besonderen Akzent.

Harald Sinner verstand es meisterhaft, die Aufmerksamkeit der Chorsänger zu gewinnen sowie die Einstudierung mit Einsingübungen umzusetzen.

Das Ergebnis, der Chorsound und die sängerische Leistung, versetzte das HR-Team in Begeisterung. Der größte hessische Weihnachtschor mit Dirigent Harald Sinner erhielt Anerkennung und Dank von dem Organisationsteam.

Sehr gut war die Resonanz nach der Sendung. Mehrfach wurden von den Kameras auch der Sängernachwuchs mit glänzenden Augen eingefangen.

Insofern erfüllte die Veranstaltung gleich mehrfach einen guten Zweck: Für die Chorsänger war es ein eindrucksvolles und unvergessliches Erlebnis sowie eine schöne Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Die sehr positive Resonanz nach der Sendung zeigte, dass vielen Menschen eine Freude bereitet wurde und nicht zuletzt war diese Veranstaltung auch eine eindrucksvolle Werbung für den Chorgesang.

Harald Sinner ist Kreischorleiter des Sängerkreises Bergstrasse *Fritz Ehmke*

Ein neuer Stern am mittelhessischen Chorchimmel

„Chorona e.V. Buseck“ seit 2 1/2 Jahren erfolgreich aktiv



Bei einer gemütlichen Flasche mexikanischem Corona-Bier in ausgelassener Runde entstand plötzlich die Idee: Freunde, lasst uns mal wieder singen!

Wenige Wochen später war es dann vollbracht: die erste Probe bei unserem freundlichen Gastwirt Dusko Jovanovic, fand am 19.04.2004 in den Busecker Stuben in Alten-Buseck mit 27 Sängerinnen und Sängern im Alter von 17-40 statt.

Zur offiziellen Vereinsgründung am 4. September 2004 waren 25 Mitglieder anwesend. Zum musikalischen Leiter wurde Thomas Kreiling (Gießen) ernannt.

Nach einigen Monaten regelmäßiger Proben (jeden Montag, ab 20.00 Uhr) trauten wir uns dann auf die Bühne allerdings wollten wir die „Feuertaufe“ zunächst vor unbekanntem Publikum bestehen. Im Rahmen einer 4-tägigen Konzertreise in das

Salzburger Land/Pinzgau im November 2004, wurde die Chorona-Premiere in voll besetzter Kirche, unter tosendem Beifall und Standing-Ovations grandios gefeiert. Das gab den entsprechenden Mut uns der Kritik des heimischen Publikums auszusetzen. Am 19. Dezember 2004 bewies die Chorona ihr Können in der ev. Kirche zu Buseck-Beuern.

Dieses Konzert hatte zur Folge, dass, wohl angeregt durch die Presseartikel und der Mund-zu-Mund-Propaganda, die Anzahl der aktiven Sängerinnen und Sänger mittlerweile auf 43 Mitglieder angestiegen ist.

Besonders glücklich sind wir mittlerweile darüber, dass wir über einen gut organisierten Fanclub verfügen, welcher uns stets tatkräftig bei Konzerten und Reisen unterstützt!

Im Sommer 2005 freute sich die Chorona über den Besuch des österreichischen jungen Chores „Impulse Niedernsill“ und veranstaltete das Sommerkonzert „The Joy of Music“.

Es folgten im Dezember 2005 die nun schon „traditionellen“ Weihnachtskonzerte im heimischen Raum.

Um das musikalische Niveau des Chores weiter zu steigern, besuchte unser musikalische Leiter, Thomas Kreiling, die Chorlei-

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

terschule des HSB im Dr. Hochs Konservatorium in Frankfurt, um dort weitere Anregungen zur Chorarbeit zu erhalten.

Und genau diese zählten sich dann auch aus: Im 1. Halbjahr 2006 meldete die Chorona bei 3 unterschiedlichen nationalen Chorwettbewerben. Es konnte ein 6. Platz und zwei 1. Plätze errungen werden. Ein für die aktiven Sänger überraschend erfolgreiches Ergebnis.

Das aktuellste Highlight des Chores war die Wiederholung des Adventkonzertes, das zuvor in der eisigen Kirche in Niedersißill/Österreich mit einem erneut ausverkauften Kirchenkonzert. Das 90-minütige Programm wurde am 09.12.06 in der mit 650 Zuhörern voll besetzten St. Albertus-Kirche in Gießen erneut mit großer Euphorie dargeboten. Auffällig erschien allen

Anwesenden das durchweg junge Publikum — gute Chormusik ist wohl auch in dieser Generation wieder salonfähig geworden und spricht eine große Klientel an.

Die Chorliteratur ist breit gefächert. „Mir ist es wichtig, den Chor in vielen Bereichen gesanglich zu fördern“, so Thomas Kreiling. „Ich wundere mich selbst, wie sich die Sängerinnen und Sänger, die in der Regel noch nicht mal Noten lesen können, auf Stücke wie „Lux Aurumque“ von Eric Withacre oder die „Ave Marias“ von Anton Bruckner und Jaakko Mäntijärvi stürzen“. Natürlich kommt auch die leichte Muse nicht zu kurz; Spirituals, Musicals, Popsongs und Balladen gehören ebenso zum Repertoire.

„Erfreulicher Weise konnten wir den akuten Männerstimmenmangel etwas eindäm-

men. 11 Männer sorgen mittlerweile für einen annähernd ausgeglichenen Klangkörper“ erläuterte Kreiling. „Dennoch sind wir immer noch auf der Suche nach engagierten Männern mit vorhandener Chorerfahrung“.

Auch im Jahr 2007 stehen dem Chor interessante Projekte ins Haus, die aber der 1. Vorsitzende Thorsten Müller mit einem Augenzwinkern verschwiegen. „Über ungelegte Eier braucht man nicht sprechen; entscheidend ist, dass der Chor bei allen Projekten mit viel Spaß und Engagement dabei ist - und das ist uns bisher immer geglückt!“ Aktuelle Informationen der Chorona-Aktivitäten können Sie auf der Homepage www.chorona-buseck.de abrufen.

Thomas Kreiling

Bachs „Weihnachtsoratorium“ – ein Höhepunkt des „Frohsinn“-Festjahres

Mit einem glanzvollen Höhepunkt - der Auf-führung des „Weihnachtsoratoriums“ von Johann Sebastian Bach - ging das Festjahr zum 125. Jubiläum des Gemischten Chores „Frohsinn Oppershofen“ zu Ende. Am 1. Adventswochenende wurde dieses Werk für Chor, Orchester und Solisten unter der Leitung von Axel Pfeiffer in der St. Laurentius-Kirche in Oppershofen und der Heilig-Geist-Kirche in Friedberg aufgeführt und mit viel Beifall bedacht. Beide Konzerte waren gut besucht, hätten aber trotz allem noch ein paar mehr Zuhörer verdient gehabt.

Bachs „Weihnachtsoratorium“ ist auch für den heutigen Menschen die musikalische Umsetzung des Weihnachtsgeschehens an sich und somit eine wunderbare Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit. Es ist kaum glaublich: die Musik zum Weihnachtsoratorium entstammt weitgehend „weltlichen“ Glückwunschkantaten zu Geburtstagen am sächsisch-polnischen Hof zu Dresden mit zum Teil banalen Texten. Durch Umdichtung der Texte der Arien und festlichen Chöre, Einbindung in das Evangelium nach Lukas und Hinzufügen von Choralstrophen ist ein völlig neues Werk von einzigartiger Geschlossenheit entstanden. Diese Geschlossenheit stellt sich dem Hörer von heute noch wesentlich eindrücklicher dar als dem Leipziger Gottesdienstbesucher von 1734, der an jedem Weihnachtsgottesdienst nur eine einzige Kantate hörte.

Die drei Schichten des Oratoriums - Erzähler (Evangelist), Kommentator und

Betrachter (Chöre, Arien) und Gemeinde (Choralverse) kamen unter Pfeiffers Leitung gut zum Ausdruck. Dabei hatte er nicht den Ehrgeiz, etwas „Neues“ auf die Beine zu stellen. Ihm kam es auf die möglichst werktreue Interpretation an, in der Text und Musik sozusagen deckungsgleich sind. Die Mitwirkenden darauf einzustimmen, war ihm gut gelungen.

Der Gemischte Chor „Frohsinn“, durch etliche Gastsänger auf über 60 Mitglieder

angewachsen, erfüllte die spektakulären Aufgaben der strahlenden Eingangs- und Schlusschöre souverän. Innere Beteiligung gab den Chorälen Lebendigkeit und natürlichen Fluss. Hier wurde vom Publikum besonders auch die Sprachverständlichkeit gelobt. Chor und Orchester vermochten scheinbar mühelos dem hohen Tempo zu folgen, das Pfeiffer vorgab. Auch dadurch entwickelte die Musik ihren festlichen und strahlenden Glanz.



Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Das Solistenteam war mit Anica Pfeiffer (Sopran), Bettina Kaspary (Alt), Christian Dietz (Tenor) und Johannes Schendel (Bass) von einer Ausgewogenheit, wie sie selten anzutreffen ist. Das klangvolle Streichorchester wurde von Ariane Köster angeführt. Martina Willnow am Cembalo leitete mit großer Sicherheit und Zuverlässigkeit die Continuo-Gruppe als homogenes Fundament. Neben dem Trompeter Kai Tobisch begeisterten solistisch Wilfried Horn auf der Oboe und Polina Savalseyeva auf der Flöte.

Die Aufführungen waren ein wahrhaft würdiger Abschluss des „Frohsinn“-Festjahres. Vorausgegangen waren intensive Proben, die im August mit einem Chorwochenende in Ilbenstadt begannen. Schon hier wurde bei manchem/r der Funke der Begeisterung für diese musikalische Herausforderung entzündet. Wiewohl auch hier und da Zweifel auftauchten, ob sich der „Frohsinn“ damit nicht übernommen hatte ... Er hatte es nicht - dank verlängerter wöchentlicher Chorproben, teilweise getrennt nach Frauen- und Männerstimmen, einem weiteren

Chorsonntag und einem sehr geduldigen, aber auch unerbittlichen Axel Pfeiffer, der wusste, was er seinen Oppershofenern abverlangen konnte! Letztendlich konnten es die Sängerinnen und Sänger kaum erwarten, in den strahlenden Eingangschor einzufallen: „Jauchzet, frohlocket!“

Die bei der Friedberger Aufführung aufgenommene CD war schon nach kurzer Zeit vergriffen, eine Neuauflage ist aber schon in Auftrag gegeben. Margrit Schlagwein

Das Wunder von Horbach

Johannes Eisenberg dirigiert das Konzert eines modernen Chorvereins

Freigericht. Die »Horbacher Chortage« beinhalteten von Freitag, 24. November bis Sonntag, 26. November vier hochkarätige Veranstaltungen. Anlässe waren das 120-jährige Bestehen der Horbacher Chöre und das Jubiläum »25 Jahre Chorleiter Johannes Eisenberg in Horbach. Im Mittelpunkt stand das Jubiläumskonzert am Samstag. Bis 1981 war der Männergesangverein Eintracht-Edelweiß Horbach das, was als »normal« galt: Ein Chor, der von Wettbewerb zu Wettbewerb, von Freundschaftssingen zu Freundschaftssingen tingelte, der damit genügend Gegen-Verpflichtungen einsammelte, um alle fünf Jahre selbst ein Sängerfest bestücken zu können. Dann kam Johannes Eisenberg und mit ihm das Ende dieses Rituals. Der Chorleiter entwickelte in Horbach »auf Augenhöhe«, wie

er ausdrücklich betont, mit Vorstandsmitgliedern seine Vorstellungen von einem modernen Chorverein. Nach und nach kündigte er seinen übrigen Chören, um sich ganz auf Horbach zu konzentrieren.

Die Probenarbeit gestaltete er professionell, Stimmbildung oder Atemübungen, das Feilen an Ausdruck und Aussprache waren den Sängern neu. Aussortiert wurde die sinntestellende »Wettstreit-Literatur«, eingeübt wurden Werke großer Komponisten.

Johannes Eisenberg entwickelte Forscherdrang, wurde bei Leos Janacek, Franz Liszt oder Petr Eben fündig und realisierte bedeutende Uraufführungen. Mit Weltliteratur im Gepäck bewegte sich der Männerchor fortan auch auf internationalem Parkett (in Ungarn, Bulgarien und Italien) sicher.

Während Eisenberg den Männerchor umkrepelte, konnte er den Frauenchor von Beginn an nach seinen Vorstellungen formen: 1988 gegründet, entwickelte sich der Chor schnurgerade zum besten Frauenchor in Hessen, wie erst vor wenigen Monaten beim »Hessischen Chorfestival« mit Auszeichnung bestätigt wurde.

Kinder- und Jugendchor komplettieren das chormusikalische Angebot in Horbach, das von Sängerinnen und Sängern aus 15 Ortschaften genutzt wird.

Konzentrierter Ausdruck dessen, was sich in den 25 Jahren in Horbach tat, war am Samstag beim Konzert in der Freigericht-Halle zu erleben.

Gerne nutzt Eisenberg alle Möglichkeiten. Zum zeitgenössischen »Ave maris stella« (Trond Kverno), zum temporeichen Spiritual »Witness« (Jack Holleran) und zum mächtigen Final-Chor aus Carl Orffs »Carmina Burana« (»Fortuna imperatrix mundi«) vereinten sich Frauen- und Männerchor zu einem fulminanten Klangkörper.

Zu den großen Verdiensten Eisenbergs gehört die Vermittlung seines Anspruches, alle Chorstücke sinngemäß darzustellen. Der »kleine grüne Kaktus« ist eben vollkommen anders zu interpretieren als die opulente »Landerkennung« des Norwegers Edvard Grieg oder das Untergangsszenario »Sunt lacrimae rerum« von Carl Orff. Dem Männerchor glücken die Stimmungswechsel in Perfektion, ein hinreißendes »Ständchen« von Franz Schubert, geboten vom Männer-Ensemble und der bezaubernden Sopranistin Annika van Dyk, rundet die Männerchor-Gala ab.

Der Frauenchor steht nicht nach, bietet Höhepunkte aus seiner 18-jährigen Geschichte (»Veni Domine« und »Surrexit pastor bonus« von Felix Mendelsohn-Bartholdy) und fasziniert mit einer spektakulären Premiere. Die »Psalms of dancing« (Douglas Coombes) sind durchzogen mit rhythmischen und abenteuerlich-rasanten



Männerchor Horbach

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Klatsch-Einlagen. Der Frauenchor hat mit dem Stück eine neue Perle in seinem Notenschrank.

Horbachs Jugendchor fügte sich mit einem herzerfrischenden Auftritt perfekt ein. Chorleiterin Antonia Calasse dirigiert beim »Flying free« von Lloyd Larson und den spritzi-

gen »Chattanooga Choo Choo« von Pete Schmutte ein selbstbewusstes und klangschönes Ensemble.

Der Vorsitzende des Musikrates im Deutschen Chorverband, Michael Blume, zählt als Chorleiter zu den Großen der Zunft. Seine Moderation war geprägt von der Wert-

schätzung, die er seinem Kollegen und Weggefährten Eisenberg entgegenbringt. Michael Blume bilanziert: »Was Johannes Eisenberg aus Horbach gemacht hat, ist ein Wunder.« Aus: *Main-Echo*, 28. November

Sieben auf einen Streich

Große Männerchöre überzeugen in der Freigericht-Halle mit gesunder Frische

Freigericht. Am Morgen nach dem Jubiläumskonzert zum 120-jährigen Bestehen der Horbacher Chöre folgte in der Freigericht-Halle die nächste hochkarätige Veranstaltung. Sieben stattliche Männerchöre konzertierten und nutzten die hervorragenden Bedingungen, die der Horbacher Gastgeber ihnen bietet.

Die Zuhörer staunen nicht schlecht: Von »Überalterung« und der großen Männerchor-Krise ist nichts zu spüren. Praktisch in allen Chören fühlen sich junge Sänger wohl. Ein deutlicher Beleg für die These, dass die leistungsbezogene Chorarbeit den Nachwuchs interessiert.

Die Matinee hat eine Reihe spannender Momente.

Für Chorleiter Matthias Schmitt ist es eine wichtige Standortbestimmung. Ein Jahr, nachdem er von Hans Schlaud den Dirigentenstab übernahm, präsentiert er die Harmonie Bernbach und eingangs das »Sancta Maria« von Johannes Schweitzer mit ausgewogenem Chorklang. Gut 15 Minuten, so die Aufgabenstellung für alle Chöre, sind beizutragen, die Harmonie gestaltet ihren Part unter anderem mit den immer wirkungsvollen Stücken *Vive l'amour* (Robert Shaw) und *Rose Marie* (Rudi Kühn).

Eine schöne Tradition des Meerholzer Gesangsvereins (Martin Bous) ist es, die Werke von Heinrich Poos zu interpretieren. Dessen »Linien des Lebens« werden von den Meerholzern mit klaren Konturen gezeichnet, mit Debussys »Invocation« folgt ein zweites anspruchsvolles Werk, vom Chor souverän gestaltet. Den unterhaltsamen Teil beschließt Martin Bous mit Friedrich Silchers süffisanter »Entschuldigung«.

Wohl nicht alle Dirigenten hätten nur wenige Wochen nach Chor-Übernahme einen Auftritt in diesem Umfeld riskiert. Hubert Reuter tut es und er tut gut daran. Freilich ist kein extrem schwieriges Chorstück zu erwarten, doch mit Schuberts »Abendfrieden« und »Was perlet im Glase« bietet der sensibel reagierende Chor Abwechslung, und mit der Uraufführung von Miroslav Koslers Satz »Stoji borrovenka« glückt gar ein Kabinettstückchen. Andere Voraussetzun-

gen beim Sängerbund Dehrn: Der Männerchor arbeitet seit vielen Jahren mit Michael Rinscheid, hat sich mit ihm ein großes Repertoire mit bedeutenden Werken erschlossen. Dehrn zählt zu den erfolgreichsten deutschen Chören überhaupt. Das tut er auch, weil nie die Routine einzieht, sondern der Chor stets motiviert zu Werke geht. Mit hervorragender Gesangstechnik und Ausdrucksstärke glückt dem Sängerbund ein großer Auftritt. Die vermeintlich schwierige Aufgabe, nach Dehrn auf die Bühne zu müssen, erledigt der Männerchor Somborn mit Bravour. Viel Lob heimst Dr. Martin Trageser mit seiner frisch und selbstbewusst musizierenden Mannschaft insbesondere für die Darstellung des »Psalme 121« von Darius Milhaud ein.

Der Sängerkranz Watzenborn-Steinberg steigert mit Peter Schmitt sein abwechslungsreich-hörenswerteres Programm zur

perfekten Unterhaltung: Bei der »Diplomatenjagd« nach Reinhard Mey fließen im Publikum die Lachtränen.

Das Finale der Matinee, von einem besten aufgelegten Horbacher Vorsitzenden Thomas Iffland mit Witz und Charme moderiert, entwickelt sich zum Chorgesang der intensivsten Art. Das »Kyrie und wieder Windhauch« von Sven-David Sandström zählt zu den spannendsten Werken der zeitgenössischen Literatur. Gerd Zellmann und seine Sängervereinigung Neuses transportieren diese Spannung mit der Kraft eines hervorragend geschulten Chores. Zum Kontrast das rasante Spiritual »Witness« von Moses Hogan, das neueste Meisterstück der Neuseser, die mit dem »Jäger aus Kurpfalz« von Hans Lang eine denkwürdige Veranstaltung beschließen.

Aus: *Main-Echo*, 29. November



Frauenchor Horbach

Chormusik der Spitzenklasse bot auch neue Vokaltechniken

Gießener »Klangfarben« und Lübecker »I Vocalisti« boten Konzert mit musikalischen Raritäten und Neuer Musik in der Petruskirche

Chormusik der Spitzenklasse war am Samstagabend in der Petruskirche zu hören. Erfreulicherweise wussten recht viele dieses besondere musikalische Angebot zu schätzen. Anlass für das Konzert war das Treffen zweier Vokalensembles, der »Klangfarben« aus Gießen und »I Vocalisti« aus Lübeck. Den Kontakt hatte Klangfarben-Chorleiter Axel Pfeiffer vor fünf Jahren auf einem Meisterkurs in Lübeck geknüpft, wo die »Vocalisti« als Studienchor für die Chorleiter fungierten. Nun waren die norddeutschen Sängerinnen und Sänger der Einladung der Gießener zu einem gemeinsamen Konzert gefolgt. Der Gießener Auftritt lag für sie sozusagen auf dem Heimweg, waren sie doch am Abend zuvor im Frankfurter Dom zu hören gewesen.

Eine Palette von sechs musikalisch sehr verschiedenartigen Chorsätzen präsentierten die »Klangfarben« im ersten Teil des Konzerts. Temperamentvoll und rhythmisch prägnant bot der Chor den 150. Psalm des 1950 geborenen brasilianischen Komponisten Ernani Aguiar. Arvo Pärts Mariengesang »Bogoroditsye Dyevo« ist eine russisch-orthodoxe Klangstudie, deren Farbigkeit das Ensemble ausgezeichnet vermittelte. Bestechend war hierbei die bildhafte Deklamation des russischen Textes. Dass Pablo Casals nicht nur als weltberühmter Cellist in Erscheinung getreten ist, sondern

auch komponiert hat, zeigte sein gravitätischer, liturgisch der Karwoche zugeordneter Satz »O vos omnes«; den der Chor mit innigem Ausdruck sang. Einen Kontrast zu Pärts flächig-statischem Mariengesang bot das »Ave Maria« des Amerikaners Morton Lauridsen mit bewegten arabeskenhaften Linien. Diese gestalteten die »Klangfarben« lebendig und profiliert. Überaus gelungen war das Aufblühen des Klanges zu Beginn des Stücks.

Nach dem intensiven Weihnachtssatz »Lux Aurumque« von Eric Whitacre beschlossen »Klangfarben« ihren Teil mit der »Hymn to St. Cecilia« von Benjamin Britten. Damit hat sich Britten quasi selbst ein Geburtstags-geschenk komponiert - sein Geburtstag fällt mit dem Namenstag der Patronin der Musik am 22. November zusammen. Selbstverständlich fand auch die Uraufführung 1942 an diesem Tag statt. Die »Klangfarben« boten eine höchst differenzierte Interpretation der dreiteiligen Hymne, ehe sie den Platz auf dem Podest dem international renommierten Kammerchor »I Vocalisti« unter Leitung von Hans-Joachim Lustig überließen.

Das Programm der »Nordlichter« enthielt ausschließlich Neue Musik mit Schwerpunkt Baltikum. Ausnahme war das selten zu hörende »Pater noster« von Charles Gounod, mit dem der Chor durch lupenrei-

nen, homogenen Klang und großen Nuancenreichtum begeisterte. Perfekte Klangbalance war auch in den drei aus »Vier Psalmen Davids« (1923) des estnischen Komponisten Cyrillus Kreek zu bewundern. Die »Vier Motetten in Memoriam Maurice Durufle« von dem Litauer Vytautas Miskinis evozierten die Klangsinnlichkeit der Musik des 1986 gestorbenen französischen Komponisten.

Echte Avantgarde-Chormusik mit Vokaltechniken wie Hauchen, Fauchen und Zischen sind die »Fünf Rilke-Madrigale«, die Bernd Franke in diesem Jahr eigens für das Lübecker Ensemble komponiert hat und mit denen dieses seine hohe stimmliche und musikalische Kompetenz unter Beweis stellt.

Nach dem litaneihaften, rhythmisch akzentuierten »Vateruns« (2001) von Aleksander Vujic - ebenfalls eine Auftragskomposition des Chores - sangen beide Ensembles das »Notre Père« von Durufle und »Water-night« von Whitacre gemeinsam. Eine originelle Idee bescherte die Zugabe: Rheinbergers berühmtes »Abendlied« boten »I Vocalisti« und »Klangfarben« mit Allround-Stereo-Effekt, indem sie einen riesigen Kreis um das Publikum bildeten. Ein sehr reizvoller Schlusspunkt für ein vollendetes Chorkonzert.

Anita Kolbus

MGV 1856 Wehen feierte sein 150jähriges Jubiläum

Der Männergesangsverein 1856 Wehen feierte sein 150jähriges Jubiläum. Bereits am 16. September fand in der Evangelischen Kirche Wehen ein ökumenischer Gottesdienst mit Totenehrung statt. Der Frauenchor des MGV »CantaMiss« und der Männerchor konnten den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Anschließend war in der Wehener »Silberbach-Halle« ein festlicher Jubiläums-Empfang, bei dem einige Rednerinnen und Redner von den Gremien der Stadt Taunusstein, Rheingau-Taunus-Kreis und Land Hessen, vom örtlichen Vereinsring, sowie vom Hessischen Sängerbund und vom Deutschen Chor-Verband ihre Gratulation darbringen konnten.

Besonders erwähnenswert ist, dass die Frauen der Männersänger und die Frauen des Frauenchores »CantaMiss« eine Fahenschleife gestiftet haben. Sie wurde ebenfalls bei dem Empfang mit eindrucks-

vollen Worten überreicht von Ilse Rücker und Erika Aschoff.

Außerdem wurden zahlreiche Sänger und Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft teils vom Deutschen Chor-Verband, teils vom Hessischen Sängerbund, teils vom Verein geehrt.

Die eigentlichen Festtage folgten vom 22. bis 24. September in der festlich geschmückten »Silberbach-Halle«.

Der 22. September stand unter dem Motto »Fröhlicher Auftakt«. Der Männerchor des MGV eröffnete die Veranstaltung mit 2 Chören unter Leitung von Musikdirektor Hans-Peter Jung.

Präsident Beikler richtete Grußworte an die Gäste. Sodann gestalteten 13 Chöre aus der näheren und weiteren Umgebung, unter anderem der Frauenchor des MGV Wehen »CantaMiss« mit einem beachtens-

werten Auftritt das Programm.

Am Samstag, 23. September fand mittags die »Sommer-Party der Kinderchöre« im Festzelt auf dem Marktplatz statt. Die Kinderchöre »Junior-Chor Beuerbach« vom GV 1875 Beuerbach e.V. unter der Leitung von Chorleiter Martin Koch und die »Eintracht Boys« vom MGV »Eintracht« 1893 Erbach/Ts. und die »Silberbachspatzen« vom MGV Wehen beide unter Leitung von Chorleiter Michael Kнопke übernahmen den musikalischen Teil. Außerdem gab es noch allerlei Kurzweil für die Kinder.

Um 19:00 Uhr folgte der »Abend des internationalen Volksliedes«. Der MGV Wehen eröffnete den Reigen. Präsident Beikler begrüßte alle Gäste und die 17 Chöre, die ebenfalls aus der Umgebung angereist waren.

Höhepunkt war dann am Sonntag, 24. Sep-

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

tember der große Chorwettbewerb mit 27 Chören, der gesanglich gesehen auf sehr hohem Niveau stand. Als Wertungsrichter waren die Herren Hans Schlaud und Winfried Siegler-Legel verpflichtet worden, die mit großer fachlicher Kompetenz ihre Aufgabe wahrnahmen. Die Moderation übernahm in bewährter Weise, wie schon an den anderen beiden Tagen, Rolf Schultheis. Folgende Meisterpreise wurden vergeben: Frauenchor Cramberg (Chorleiter Peter Pfeiffer), Gemischter Chor „Canticum Weil-

burg (Chorleiter Jens Röth) und Männerchor GV „Jugendfreund“ 1888 Watzenborn-Steinberg (Chorleiter Matthias Schmidt). Der Wettbewerb ging in überaus harmonischer Weise über die Bühne. Die Bekanntgabe der Gewinner und die Preisverleihung fanden im Festzelt statt, wo die Gewinner noch ausgiebig feierten.

Die bisherigen Festveranstaltungen kann man als sehr gut gelungen bezeichnen. Deshalb war das Fest nicht nur ein bedeutendes Ereignis für den Verein selbst, son-

dern auch in und für die Stadt Taunusstein. Der eigentliche Abschluss des Jubiläumsjahres war am 11. November um 19:00 Uhr ein „Großes Chor- und Orchesterkonzert“ in der „Silberbach-Halle unter der musikalischen Gesamtleitung von Musikdirektor Hans-Peter Jung. Es wirkten mit alle Chöre des MGW Wehen, vier befreundete Chorvereinigungen und das Orchester der Wiesbadener Sinfoniker unter Leitung von Martin Schneider. *MGW Wehen*

Haste Töne

Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang

Harmonie - hält sie uns wirklich zusammen, so wie es der berühmte Chorsatz jubelt? Und was ist Harmonie? Ist das die Konsonanz, der Wohlklang? Ist die Umsetzung des Wohlklanges das, was den guten Chor ausmacht?

Ein Tonsatz-Schüler, jemand der die Grundtechnik des Komponierens erlernt, lernt zunächst einmal den Umgang mit den Grundakkorden in Dur. Zwei oder drei verschiedene, aber ausgewählte davon hintereinander reichen, damit die meisten Volkslieder perfekt begleitet werden können, Wohlklang verbreiten. Aber selbst das ist schon Betrug. Denn zwischen 2 solchen Harmonien sind immer schon zwei Töne, die sich miteinander reiben. Und erst durch diese Reibung und ihre Auflösung entsteht das Wohlgefühl am Ende von Musikstücken. Aber diese kleine Reibung wird in den meisten Fällen gar nicht als solche empfunden, stört uns nicht. Erst wenn diese Reibung verstärkt wird, zum Beispiel durch einen vierten Akkordton oder eine rhythmische oder dynamische Betonung, reagieren wir sofort darauf.

Jetzt ist es beim Singen nicht wie bei den meisten Instrumenten, dass der einmal gespielte Ton in seiner Höhe fast nicht beeinflusst werden kann. Viele versuchen unbewusst, diese Reibung zu vermeiden, weichen aus und damit von der richtigen Tonhöhe ab. Durch solche, wie gesagt unbewussten Manöver leidet in den meisten Fällen die Sauberkeit des Chorklanges. Denn die perfekte Sauberkeit eines Klanges wird schrittweise erreicht, eben von dem vorausgehenden aus.

Zu den zwei kombinierten Durakkorden kommen noch zahlreiche weitere Mög-

lichkeiten Klänge zu würzen: Mollakkorde, erweiterte Akkorde, erhöhte und erniedrigte, akkordeigene und akkordfremde Töne. Sie sehen, dass ist wie in der Küche. Es gibt einen Braten und viele, viele Möglichkeiten ihn abzuschmecken. Und da sind wir schon bei der Feststellung, dass ein ungewürzter Braten so langweilig ist wie ungewürzte Harmonie.

Achten Sie doch in Ihrer nächsten Chorprobe einmal besonders auf die Dissonanzen. Das gibt doppelt so viele Gänsehaut-Erlebnisse, doppelt so viel Wohlgefühl und viel schönere, heller leuchtende Harmonie(n), einen besseren Chor.

Die richtige Balance zwischen Dis- und Konsonanz wünscht Ihnen

*Andrea
Hermes-Neumann.*

17. Internationales Festival der Advents und Weihnachtsmusik mit Petr Ebens Preis

Prag 29.11. - 02.12.2007

mehr als 60 Chöre aus 16 Ländern Wertungssingen, Singen auf Weihnachtsmärkten, Gesamtkonzert auf dem Altstädter Ring usw.



Mehr Informationen:
<http://www.millenniumtravel.cz/christmas-festival@millenniumtravel.cz>
Telefon/Fax: +420 257 219 999

DER zuverlässige Partner für Vereine



Notenmappen DIREKT vom Hersteller

Große Auswahl an **Vereinsartikel**
Wir fertigen nach **IHREM** Vereinswunsch!

Hanne-Präsente

Gern senden wir Infomaterial und Mappen zur Ansicht.



Notenmappen - beste Qualität, viele Formate u. Farben, Ringmechanik, Buchschraubenverschluss, Spezialhüllen, genähte Notenmappen, Polsterung, Goldecken, Prägung, Spezialkoffer, **Vereinsartikel** - Gast-/ Ehrengeschenke, Pokale, Gravuren, Wimpel, Fahnen, Festabzeichen, Vereinsnadeln, Stickabzeichen, PVC-Aufkleber, Vereinsgläser, Teller, Urkunden, T-Shirts, Schals, Krawatten, Zinn- und Tombolaartikel, Verzehrbon, Anwesenheitslisten uvm.

Ubstadter Str. 25 • 76698 Ubstadt-Weiher • Tel. 07251/6660 • Fax -/ 61911
email: info@hanne-praesente.de • www.hanne-praesente.de

„Jeder kann singen!“

Thomas Bailly – künstlerischer Leiter Festivokal

06. - 10. Juni 2007 - Fronleichnam

Laien trainieren mit über 20 internationalen Spitzentrainern beim Coaching für Musikbegeisterte vier Tage lang singen, musizieren und dirigieren allein oder gemeinsam in einer Gruppe mit persönlichem Akademie-Programmplan im historischen Ambiente der Basilika von Ilbenstadt unter der künstlerischen Leitung von Thomas Bailly

01.

Wetterauer MusikSommerAkademie

FESTIVOKAL.de

Mit namenhaften Top-Dozenten z. B. Hermia Schlichtmann, Alastair Thompson, Hans Griepentrog, Art Sjögren, John Vaida, Stefanie Tettenborn u. v. m. **Kosten** Die Gesamtkosten belaufen sich auf 390,00 Euro. Es besteht die Möglichkeit, ein Stipendium zu beantragen **Infos** Alle Informationen inkl. der Anmeldeformulare erhalten Sie auf www.singenmachtklug.de

Kontakt Financial Gates GmbH, Projektbüro FESTIVOKAL, Heidi Röpke, Postfach 200163, D-60606 Frankfurt, Fon 0 60 31 . 73 86-22 Fax 0 60 31 . 73 86-20, e.Mail kerkhoff@festivokal.de